

# Schulnachrichten.

## I. Lehrverfassung.

### 1. Übersicht über die den einzelnen Lehrgegenständen zugewiesene Stundenzahl. (Ohne Rücksicht auf die Parallelcöten).

Lehrgegenstände:	Ober-Realschule										Vorschule					
	VI	V	IV	0 III	0 III	0 II	0 II	0 I	0 I	Zus.	III	II	I b	I a	Zus.	
Religion	katholische . . . . .		3	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	3	3	10
	evangelische . . . . .		3	2	2	2	2	2	2	2	19	2	2	3	3	10
Deutsch und Geschichtserzählungen	4	5	3	4	4	3	3	3	4	4	34	10	10	10	10	40
Französisch	1	6	1	6	6	6	5	4	4	4	47	—	—	—	—	—
Englisch	—	—	—	5	4	4	4	4	4	4	25	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	4	4	3	3	3	3	3	28	—	—	—	—	—
Rechnen und Mathematik	5	5	6	6	5	5	5	5	5	5	47	4	4	5	5	18
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	12	—	—	—	—	—
Physik	—	—	—	—	2	2	3	3	3	3	13	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	—	—	—	—	—	2	3	3	3	3	11	—	—	—	—	—
Schreiben	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	6	2	2	2	2	8
Freihandzeichnen	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	16	—	—	—	—	—
Zusammen*)	25	25	28	30	30	30	30	30	30	258	18	18	20	20	76	

### Bemerkungen.

\*) Zu diesen Stunden treten ferner als allgemein verbindlich hinzu je 3 Stunden Turnen von VI bis I und je 2 Stunden Singen in VI und V. Da dieselben als eigentliche Arbeitstunden nicht zu erachten sind, so blieben sie oben ausser Betracht. Außerdem wurde als wahlfreies Fach das Linearzeichnen von 0 III bis 0 I in je 2 Stunden gelehrt.

2. Verteilung der Lehrstunden im Schuljahre 1897/98.  
A. Ober-Realschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinate.	OI	UI	OII	UII	OIII	UIIIa	UIIIb	IVa	IVb	Va	Vb	VIa	VIb	Zahl der wöchentlichen Lehrst.	
1.	Dickmann.	4 Engl.	4 Engl.												8	
2.	Weiland. OI	3 Chem. 3 Phys.	3 Chem. 3 Phys.	3 Chem.	2 Chem.										17	
3.	Kleinen.	2 kath. Religion	Religion	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		17+1*	
4.	Dahmen. UI	5 Math.	5 Math.				6 Math. 2 Nat.								18	
5.	Huisgen. OII			5 Math. 3 Phys.	5 Math. 2 Phys.	2 Phys. 2 Nat.									19	
6.	Rolfs. UIIIa	4 Franz.					6 Franz. 4 Gesch. u. Erdk.	6 Franz.							20	
7.	Voltz.	beurlaubt													**	
8.	Mertz. UIIIb	2 Linearzeichnen		2Lin.-Z.	2Lin.-Z.	2Lin.-Z.		6 Math.		6 Math.					20	
9.	Lüngen.	2 ev. Religion		4 Dtsch. 2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion		21	
10.	Rheinbold. IVa			4 Franz. 4 Engl.	4 Engl.				6 Franz.						18	
11.	Blumschein. UII	4 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.		3 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.			2 Gesch. 2 Erdk.		2 Gesch.					22	
12.	Uerlichs. OIII		4 Dtsch. 3 Gesch. u. Erdk.			3 Dtsch. 4 Gesch. u. Erdk.	3 Dtsch.		2 Gesch. 2 Erdk.						21	
13.	Müller I. Va		4 Franz.		5 Franz.						6 Franz. 4 Dtsch.				19	
14.	Musmacher.				2 Natrb.	5 Math.		2 Natrb.	6 Math.		3Turnen	3Turnen			21	
15.	Menze.							2 Natrb.	2 Natrb. 2 Erdk.	2 Natrb. 2 Erdk.	2 Natrb. 2 Erdk.	2 Natrb. 2 Erdk.	2 Natrb. 2 Erdk.	2 Natrb. 2 Erdk.	22	
16.	Kist.	2 Frhdz.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.	2Zeichn.		22	
17.	Grass. IVb					6 Franz.		5 Engl.		6 Franz.			6 Franz.		23	
18.	Luft. Vb					4 Engl.	5 Engl.					6 Franz.		6 Franz.	21**	
19.	Lazarus. seit November Rosenthal.						2 jüdische Religion		2 jüdische Religion						4**	
20.	Wolff. VIa								2 Schrb.	2 Schrb.	2 Schrb. 5 Rechn.	2 Schrb.	5 Rechn. 2 Schrb.	2 Schrb.	22	
21.	Müller II. VIb	Chor- und Kirchengesang, wöchentlich 3 Stunden.										2Gesang	2Gesang 5 Rechn. 4 Dtsch.	2Gesang	2Gesang 5 Rechn.	25
22.	Klein. Probekandidat							3 Dtsch.	4 Dtsch.	4 Dtsch.					11**	
23.	Weidner.	3 Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen	3Turnen					24	
24.	Esser.															
25.	Buchholz.											5 Dtsch.			5	
26.	Liessem.											3Turnen	3Turnen		6	
	Liessem.												5 Dtsch.		5	
	<b>S u m m a</b> (ohne Singen, Turnen und jüdische Religion)	30+2	30+2	30+2	30+2	30+2	30	30	28	28	25	25	25	25	431	

\*) Vgl. Seite 5, Anmerkung. \*\*) Vgl. Chronik der Schule.

## B. Vorschule.

Lfd. Nr.	Name und Ordinarate.	Ia	Ib	II	III	Zahl der wöchentlichen Lehrst.
1.	Runkel. Ia	3 evangelische Religion 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen		2 ev. Religion	2 ev. Religion	26
2.	Esser. Ib	2 katholische Religion. <sup>*)</sup> 10 Deutsch 5 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen				21+5**
3.	Buchholz. II			2 kath. Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 1 Gesang 1 Turnen		20+6**
4.	Liessem. III				2 kath. Religion 10 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben	18+5**
	Summa	22	22	20	18	

\*) Die dritte Stunde in den kombinierten Ia und Ib erteilte Herr Professor Kleinen.

\*\*\*) Vgl. die Verteilung der Lehrstunden auf Seite 4.

## 3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

## A. Ober-Realschule.

## Ober-Prima.

Ordinarius: Herr Professor Weiland.

**Religion.** Katholische: Die allgemeine und besondere Sittenlehre, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholung aus den Lehraufgaben der vorhergehenden Klassen. — 2 St. Herr Prof. Kleinen. — Evangelische: Kirchengeschichte unter Beschränkung auf die für die kirchlich-religiöse Bildung der evangelischen Jugend unmittelbar bedeutenden Stoffe. Erklärung des Römerbriefes und des Ersten Korintherbriefes. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. — 2 St. Herr Oberl. Längen.

**Deutsch.** Lebensbilder Goethes und Schillers. Einiges von den Romantikern und neueren Dichtern. Klassenlektüre: Sophokles' Antigone. Schillers Braut von Messina. Goethes Jphigenie. Lessings Laokoon. Gedichte und prosaische Lesestücke (nach Buschmann). Privatlektüre: Immermanns Oberhof. Freytags Ahnen Bd. III.



Vorträge. 8 Aufsätze, von denen 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Außerdem vierwöchentlich kürzere Ausarbeitungen in der Klasse aus dem Deutschen, den Fremdsprachen, der Geschichte und Erdkunde, sowie den Naturwissenschaften. — 4 St. Herr Oberl. Dr. **Blumschein**.

**Aufsätze:** 1. Welche Verdienste hat sich Lessing um das deutsche Bühnenwesen erworben? 2. Unter allem Gewalt'gen ist am gewaltigsten doch der Mensch (Klassenarbeit). 3. Der Krieg der Bewegter des Menschengeschicks. 4. Inwiefern ergibt sich in Schillers Braut von Messina die Handlungsweise der handelnden Personen aus deren Charakteren? 5. Wer nicht vorwärts geht, der kommt zurücke (Klassenarbeit). 6. Iphigenie, eine Heldin. 7. Inwiefern sind die bildenden Künstler der Laokoongruppe von der Darstellung des Dichters abgewichen? 8. Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg (Prüfungsarbeit).

**Reifeprüfung, Herbst 1897:** Wallenstein, die Tragödie des Verrats und der Treue.

**Reifeprüfung, Ostern 1898:** Wo ein Wille ist, da ist auch ein Weg.

**Französisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Molière, L'Avare (Renger). Taine, Les Origines de la France contemporaine (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte (Renger). Privatlektüre: Leitritz, La France (Renger). 8 Aufsätze, von denen 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Extemporalien und Diktate. — 4 St. Herr Prof. **Rolfs**.

**Aufsätze:** 1. Vie et règne de Guillaume I<sup>er</sup>, surnommé le Grand. 2. L'époque des grandes découvertes et de la transition du moyen âge aux temps modernes (Klassenarbeit). 3. Faire la description de la ville de Cologne, et dire quels sont les avantages de sa situation géographique. 4. Raconter la vie de Molière tout en rappelant ses chefs-d'oeuvre. 5. La France et les Français (Klassenarbeit). 6. Attila et Napoléon I<sup>er</sup>, deux fléaux de Dieu (Parallèle). 7. L'union fait la force. 8. La France à la veille de la grande Révolution (Prüfungsarbeit).

**Reifeprüfung, Herbst 1897:** Raconter la vie de Molière tout en rappelant ses chefs-d'oeuvre.

**Reifeprüfung, Ostern 1898:** La France à la veille de la grande Révolution.

**Englisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Shakespeare, Macbeth (Renger). Macaulay, Warren Hastings (Renger). Privatlektüre: Leitritz, London and its Environs (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte (Renger). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. **Der Direktor**.

**Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges.\*) Wiederholung der Lehraufgaben der Ober-Sekunda. — Allgemeine erdkundliche Wiederholung. — 3 St. Herr Oberl. Dr. **Blumschein**.

**Mathematik.** Elementare Theorie der Maxima und Minima. Der binomische Satz für beliebige Exponenten. Die wichtigsten Reihen der algebraischen Analysis. Analytische Geometrie der Ebene. 8 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, von denen die Hälfte Klassenarbeiten waren. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Dahmen**.

**Reifeprüfung, Herbst 1897:** 1. Auflösung der Gleichung:  $x^3 + 6x^2 + \frac{1}{2}x + 3 = 0$ . — 2. Einer Kugel vom Halbmesser  $r = 6$  cm ist ein gerader Kreiskegel umzubeschreiben, dessen Rauminhalt ein Minimum ist. Gesucht wird der Halbmesser des Grundkreises, die Höhe und der Rauminhalt des Kegels. — 3. Wie groß ist die Entfernung zweier Punkte auf der Erdoberfläche, wenn der eine unter  $56^{\circ}48'30''$

\*) Der in Prima vorhandene Parallelismus ist infolge der Teilung in O I und U I entstanden.



nördlicher Breite und  $46^{\circ}21'48''$  östlicher Länge liegt, der andere  $20^{\circ}19'14''$  südliche Breite und  $81^{\circ}17'9''$  östliche Länge hat? — 4. Die Koordinaten des Berührungspunktes der Tangente, die man von einem Punkte mit den Koordinaten a und b an eine Parabel ziehen kann, sind zu berechnen.

**Reifeprüfung, Ostern 1898:** 1. Auflösung der Gleichung:  $\cos x \cdot \cos 2x = \frac{\sqrt{6}}{9}$ . — 2. Einer Kugel vom Halbmesser  $r = 2$  cm ist ein gerader Kreiscylinder einzubeschreiben, dessen Rauminhalt ein Maximum ist. Gesucht wird der Halbmesser des Grundkreises, die Höhe und der Inhalt des Cylinders. — 3. Um 8 Uhr morgens hatte die Sonne die Höhe  $h = 30^{\circ}15'$  erreicht, wobei der Schatten  $14^{\circ}47'56''$  nördlich von der Linie OW fiel. In welcher Breite geschah diese Beobachtung, und wie gross war damals die Deklination der Sonne? — 4. Von welchem Punkte der verlängerten Achse einer Parabel ist eine dem Parameter gleiche Tangente zu konstruieren? Wie gross ist der Winkel zwischen dieser Tangente und der Parabelachse?

**Physik.** Statik und Dynamik der festen Körper und Flüssigkeiten. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — 3 St. Herr Prof. **Weiland.**

**Chemie und Mineralogie.** Ausgewählte Kapitel aus der organischen Chemie. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete. — 3 St. Herr Prof. **Weiland.**

**Reifeprüfung, Herbst 1897:** Das Zink, seine Gewinnung und seine wichtigsten Verbindungen. — Lösung der Aufgabe: Eine alkalische Lösung von Zinkvitriol liefert mit Schwefelwasserstoff 0,525 g Zinksulfid. Wie viel kristallisiertes Zinkvitriol war in der Lösung enthalten?

**Reifeprüfung, Ostern 1898:** Über die Methoden zur Bestimmung der Lichtstärke. — Lösung der Aufgabe: Eine Lichtquelle ist von einer Ebene 3 m, von einer anderen 10 m entfernt; ihre Strahlen fallen parallel auf beide Ebenen und bilden mit der zweiten Ebene einen Winkel von  $45^{\circ}$ . Unter welchem Winkel muss die erste Ebene gegen die auffallenden Strahlen geneigt sein, damit die Beleuchtung beider Flächen dieselbe ist?

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Ausführungen von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Malen in Wasserfarbe nach Muscheln, Früchten, Blumen, Pflanzen, ausgestopften Vögeln und dergl. — 2 St. Herr Oberl. **Kist.** — Linearzeichnen (fakultativ): Schlagschatten von Punkten, Linien, Flächen und Körpern. Konstruktion der Linien gleicher Lichtstärke bei Umdrehungskörpern. Tuschübungen. Grundzüge der Parallel- und Polar-Perspektive. — 2 St. Herr Prof. **Mertz.**

#### Unter-Prima.

Ordinarius: Herr Professor Dr. **Dahmen.**

**Religion** (mit O I kombiniert).

**Deutsch.** Lebensbilder Klopstocks, Lessings und der Zeitgenossen. Klassenlektüre: Sophokles' Antigone.\*) Schillers Wallenstein. Lessings Laokoon (nach Buschmann). Privatlektüre: Lessings Emilia Galotti. Goethes Wahrheit und Dichtung (Buch I—VII). 8 Aufsätze, von denen 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Ausserdem vierwöchentlich kürzere Ausarbeitungen, wie in O I. — 4 St. Herr Oberl. **Uerlichs.**

**Aufsätze:** 1. Welchen Einfluß üben die geographischen Verhältnisse eines Landes auf seine Bewohner aus? 2. Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel, Sie führen über Strom und Hügel. 3. Die Entwicklung der Handlung in der Antigone des Sophokles. 4. Not bricht Eisen (Klassenarbeit). 5. In welchem Verhältnis steht Wallensteins Lager zur ganzen Trilogie? 6. Auf welche Weise sucht Schiller Wallensteins Gestalt unserem Herzen menschlich näher zu bringen? 7. Gedankengang in Lessings Laokoon I—IV. 8. Das kleinste Haar wirft seinen Schatten (Klassenarbeit).

\*) Vergl. Note auf Seite 6.

**Französisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Corneille, Cinna (Renger). Lanfrey, Campagne de 1806—1807 (Renger). Privatlektüre: Figuiet, Inventions modernes (Gärtner). Daneben: Gropp und Hausknecht. 8 Aufsätze, von denen 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Extemporalien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. Dr. Müller.

**Aufsätze:** 1. Pourquoi la France, au 17<sup>ième</sup> siècle, est-elle le premier de tous les États de l'Europe? 2. Henri IV et Louis XIV (Parallèle). 3. Analyser les deux premiers actes de Cinna (Klassenarbeit). 4. Une excursion en vacances (Lettre). 5. La porcelaine; son invention, sa fabrication (Klassenarbeit). 6. Développez les caractères des principaux personnages dans Cinna. 7. Donnez une idée de l'influence qu'ont exercée en Europe les grands écrivains français du dernier siècle. 8. Faire le récit de la 3<sup>ième</sup> croisade.

**Englisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Litteraturgeschichtliches. Sprechübungen. Klassenlektüre: Shakespeare, The Merchant of Venice (Renger). W. Irving, American Tales (Renger). Privatlektüre: Leitritz, London and its Environs (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Der Direktor.

**Geschichte und Erdkunde.** Die wichtigsten Ereignisse vom Untergang des weströmischen Reiches bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges. Wiederholung der Lehraufgaben der Ober-Sekunda. — Allgemeine erdkundliche Wiederholung. — 3 St. Herr Oberl. Uerlichs.

**Mathematik.** Kubische Gleichungen. Die wichtigsten Sätze über Kegelschnitte in elementarer synthetischer Behandlung. Sphärische Trigonometrie nebst Anwendungen auf mathematische Erdkunde. 8 schriftliche Arbeiten zur Korrektur, von denen die Hälfte Klassenarbeiten waren. — 5 St. Herr Prof. Dr. Dahmen.

**Physik.** Optik und Akustik. — 3 St. Herr Prof. Weiland.

**Chemie und Mineralogie.** Die Metalle mit besonderer Berücksichtigung der Metallurgie. — 3 St. Herr Prof. Weiland.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach komplizierten Gipsmodellen in Kreide, Blei und Farbe. Ausführung einfacher Gegenstände, wie Blumen, Früchte, Muscheln, Pflanzen und dergl., in Wasserfarbe. — 2 St. Herr Oberl. Kist. — Linearzeichnen, wie in O I.

#### Ober-Sekunda.

Ordinarius: Herr Professor Dr. Huisgen.

**Religion.** Katholische: Die Glaubenslehre. Lehre von Gott, der Schöpfung und der Erlösung. Eingehendere Besprechung der Lehrpunkte, welche gegenüber den herrschenden Zeitrichtungen eine apologetische Behandlung erfordern. Charakterbilder aus der Kirchengeschichte bis auf die Zeiten Karls des Großen. — 2 St. Herr Prof. Kleinen. — Evangelische: Erklärung der ganzen Apostelgeschichte. Lesung von Abschnitten anderer neutestamentlicher Schriften. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. — 2 St. Herr Oberl. Längen.

**Deutsch.** Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext (nach Buschmann). Ausblicke auf nordische Sagen und die großen germanischen Sagenkreise, auf die höfische Epik und höfische Lyrik. Zusammenfassender Rückblick auf die Arten der Dichtung. Klassenlektüre: Schillers Jungfrau von Orleans und Maria Stuart. Privatlektüre: Homers Ilias (mit Auswahl). Gelegentliches Auswendiglernen von Dichterstellen. Vorträge. 8 Aufsätze, von denen 6 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Außerdem vierwöchentlich kürzere Ausarbeitungen, wie in O I. — 4 St. Herr Oberl. **Längen.**

**Aufsätze:** 1. Ans Vaterland, ans teure, schließ' dich an, das halte fest mit deinem ganzen Herzen. 2. Siegfrieds Ermordung (Klassenarbeit). 3. Rüdiger, aller Tugenden Vater. 4. Die Jungfrau von Orleans in Rheims. 5. Der Rhein, Deutschlands Strom, nicht Deutschlands Grenze (Klassenarbeit). 6. Leicesters Rettung durch Mortimers Untergang. 7. Bergung der Leiche des Patroklos. 8. Segen der Arbeit.

**Französisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Stilistik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Sprechübungen. Klassenlektüre: Mademoiselle de la Seiglière (Renger). Duruy, Louis XIV (Renger). Privatlektüre: Leitritz, Paris et ses Environs (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Im 1. Tertial Anleitung zur Aufsatzbildung in der Klasse, im 2. und 3. Tertial 4 Aufsätze, von denen 2 Haus- und 2 Klassenarbeiten waren. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. **Rheinbold.**

**Aufsätze:** 1. Rappelez les principaux faits de la vie de Gutenberg et faites connaître les bienfaits de l'imprimerie. 2. Quels sont les ministres les plus célèbres du règne de Louis XIV, et de quelle manière ont-ils contribué à la grandeur de la France? (Klassenarbeit). 3. L'anneau de Polycrate (d'après Schiller). 4. Révocation de l'édit de Nantes (Klassenarbeit).

**Englisch.** Wiederholungen aus der Grammatik. Metrik und Synonymik nach Bedürfnis. Sprechübungen. Klassenlektüre: Franklin, Autobiography (Renger). Macaulay, Lord Clive (Renger). Privatlektüre: Leitritz, London and its Environs (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. **Rheinbold.**

**Geschichte und Erdkunde.** Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen bis zum Untergange des weströmischen Kaisertums. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. — Allgemeine erdkundliche Wiederholungen. Genauere vergleichende Übersicht der wichtigsten Verkehrs- und Handelswege bis zur Gegenwart. — 3 St. Herr Oberl. Dr. **Blumschein.**

**Mathematik.** Schwierige quadratische Gleichungen. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Die Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten und -Achsen. Konstruktion algebraischer Ausdrücke. Goniometrie (einschließlich der Additionstheoreme) nebst schwierigeren Dreiecksberechnungen. Wissenschaftliche Begründung und Ausführung der Stereometrie. In jedem Tertial 3 Arbeiten zur Korrektur, je 1 Hausarbeit und 2 Klassenarbeiten. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen.**



**Physik.** Wärmelehre. Magnetismus und Elektrizität. — 3 St. Herr Prof. Dr. Huisgen.

**Chemie und Mineralogie.** Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Wiederholung und Erweiterung der Krystallographie. — 3 St. Herr Prof. Weiland.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach komplizierteren Gipsmodellen. Plastische Darstellung in verschiedenen Kreiden auf Thonpapier. — 2 St. Herr Oberl. **Kist.** — Linearzeichnen (fakultativ): Einführung in die darstellende Geometrie. Darstellung von Punkten, Linien, Flächen und Körpern in verschiedenen Lagen zu den Projektionsebenen, von Schnitten der Ebenen mit Geraden, Ebenen und Körpern. Durchdringungen der Körper und Abwicklung ihrer Oberflächen. — 2 St. Herr Prof. Mertz.

#### Unter-Sekunda.

Ordinarius: Herr Oberlehrer Dr. Blumschein.

**Religion.** Katholische: Begründung des katholischen Glaubens (Apologetik). Die Lehre von der natürlichen Religion, von der göttlichen Offenbarung und von den Offenbarungsstufen. Die Lehre von der Kirche, von den Quellen des katholischen Glaubens. Wiederholung der wichtigsten Gegenstände aus den Lehraufgaben der mittleren Klassen. — 2 St. Herr Prof. Kleinen. — Evangelische: Bibellesen behufs Ergänzung der in Unter- und Ober-Tertia gelesenen Abschnitte. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der Bibelsprüche und Kirchenlieder. — 2 St. Herr Oberl. Längen.

**Deutsch.** Anleitung zur Aufsatzbildung durch Übungen in Auffindung des Stoffes und Ordnung desselben in der Klasse. Klassenlektüre: Lessings Minna von Barnhelm. Goethes Hermann und Dorothea. Privatlektüre: Körners Zriny. Kleists Michael Kohlhaas. Daneben: Lesebuch von Buschmann. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Vorträge. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, davon in jedem Tertial 1 Klassenarbeit. Außerdem vierwöchentlich kürzere Ausarbeitungen, wie in O I. — 3 St. Herr Oberl. Dr. Blumschein.

**Aufsätze:** 1. Was unten tief dem Erdensohne das wechselnde Verhängnis bringt, das schlägt an die metallne Krone. 2. Der Mensch der Herr der Natur. 3. Die Riccautzene (Klassenarbeit). 4. Vier Soldatengestalten in Minna von Barnhelm. 5. Ein Grieche erzählt von den Kranichen des Ibykus. 6. Welche Bedeutung hat der erste Gesang von Hermann und Dorothea? (Klassenarbeit). 7. Verbunden, werden auch die Schwachen mächtig. 8. Das Jahr 1806. 9. Örtlichkeiten in Hermann und Dorothea. 10. Welchen Anteil haben die Preußen an den Befreiungskriegen gehabt? (Prüfungsarbeit).

**Französisch.** Syntax der demonstrativen und unbestimmten Fürwörter, sowie des Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Girardin, La Joie fait peur (Schulze). Thiers, Expédition en Égypte (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 5 St. Herr Oberl. Dr. Müller.

**Englisch.** Syntax des Substantivs, des Adjektivs, der Pronomina, der Adverbien. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der früheren Pensen. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Irving, Tales of the Alhambra (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Herr Oberl. **Rheinbold.**

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche und preussische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart mit Berücksichtigung der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung im 18. und 19. Jahrhundert. Die außerdeutsche Geschichte wurde nur soweit herangezogen, als sie zum Verständnis der deutschen und brandenburgisch-preussischen Geschichte notwendig ist. — Wiederholung der Erdkunde Europas. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. Übersicht über die bekanntesten Verkehrs- und Handelswege der Jetztzeit. — 3 St. Herr Oberl. Dr. **Blumschein.**

**Mathematik.** Begriff und Anwendung des Logarithmus. Quadratische Gleichungen. Die Anfangsgründe der Trigonometrie. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Geraden. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. In den beiden ersten Tertialen je 3 Haus- und 3 Klassenarbeiten, im dritten Tertial 2 Hausarbeiten und 1 Klassenarbeit zur Korrektur. — 5 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen.**

**Physik.** Magnetismus. Elektrizität. Akustik. Wichtige optische Erscheinungen. — 2 St. Herr Prof. **Huisgen.**

**Chemie.** Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Luft und Wasser. Die Erscheinungen der Oxydation und Reduktion. Verbrennung. Beleuchtung und Heizung. Bildung und Zersetzung von Salzen. Elemente der Krystallographie. — 2 St. Herr Prof. **Weiland.**

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Kryptogamen und Pflanzenkrankheiten. Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. Herr Oberl. **Musmacher.**

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach einfachen plastischen Ornamenten zunächst in Konturen, sodann plastische Darstellung in Blei und in verschiedenen Kreiden auf Thonpapier. — 2 St. Herr Oberl. **Kist.** — Linearzeichnen (fakultativ): Geometrische Darstellung einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Grundrissen, Schnitten und Abwickelungen. Konstruktion einiger Kurven, insbesondere der Parabel, Ellipse und Hyperbel. — 2 St. Herr Prof. **Mertz.**

Ober-Tertia.

Ordinarius: Herr Oberlehrer **Uerlichs.**

**Religion.** Katholische: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln unter Berücksichtigung der Liturgie bei dem hl. Messopfer, bei der Spendung der hl. Sakramente und Sakramentalien. Einführung in die Kirchengeschichte mittels

hervorragender kirchengeschichtlicher Charakterbilder. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen**.  
**Evangelische:** Das Reich Gottes im Neuen Testamente. Die Bergpredigt und Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluß an ein Lebensbild Luthers. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

**Deutsch.** Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke. Belehrungen aus der Poetik und Rhetorik. Lektüre: Schillers Wilhelm Tell. Homers Odyssee (mit Auswahl). Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Dichterstellen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, davon in jedem Tertial 1 Klassenarbeit. Außerdem vierwöchentlich kürzere Ausarbeitungen, wie in O I. — 3 St. Herr Oberl. **Uerlichs**.

**Französisch.** Wortstellung. Syntax des Artikels, des Adjektivs, der Fürwörter, mit Ausnahme der demonstrativen und unbestimmten. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Erkmann-Chatrion, Histoire d'un Conscrit de 1813 (Renger). Daneben: Gropp und Hausknecht. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 6 St. Herr Dr. **Grass**.

**Englisch.** Syntax des Zeitworts und des Artikels. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Walter Scott, Sir William Wallace (Renger). Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 4 St. Herr **Luft**.

**Geschichte und Erdkunde.** Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen; insbesondere brandenburgisch-preussische Geschichte. Die außerdeutsche Geschichte, wie in UII. — Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. — 4 St. Herr Oberl. **Uerlichs**.

**Mathematik.** Potenzen und Wurzeln. Gleichungen einschließlic einfacher quadratischer mit einer Unbekannten. Ähnlichkeit der Figuren. Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltcs und -umfangcs. In jedem Tertial 2 Haus- und 4 Klassenarbeiten zur Korrektur. — 5 St. Herr Oberl. **Musmacher**.

**Physik.** Kurzgefasste Aufklärung über Gegenstand und Aufgabe der Physik. Mechanische Erscheinungen einschließlic Hydrostatik und Aerostatik. Wärmelehre. — 2 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung einiger schwierigen Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilungen über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Im Winter: Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. Herr Prof. Dr. **Huisgen**.

**Zeichnen.** Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Holzmodellen im Umriss, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Gipsmodellen. — 2 St. Herr Oberl. **Kist**. — Linearzeichnen (fakultativ):



Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. — 2 St. Herr Prof. **Mertz**.

Unter-Tertia a und b.

Ordinarien: a. Herr Professor **Rolfs**. b. Herr Professor **Mertz**.

**Religion** (a und b kombiniert). Katholische: Das zweite Hauptstück von den Geboten, dazu Erklärung des Kirchenjahres in Verbindung mit dem ersten Kirchengebote. Ergänzende und vertiefende Wiederholung der Geschichte des Alten Testaments mit besonderer Hervorhebung seines vorbereitenden, prophetischen und vorbildlichen Charakters in einzelnen hervorragenden Personen wie in Ereignissen und gottesdienstlichen Einrichtungen. Erklärung und Erlernung von Kirchenliedern. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen**. — Evangelische: Das Reich Gottes im Alten Testamente. Das Kirchenjahr und die Bedeutung der gottesdienstlichen Ordnungen. Psalmen. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

**Deutsch**. Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze. Behandlung prosaischer Lesestücke (nordische, germanische Sagen, allgemein Geschichtliches, Kulturgeschichtliches, Geographisches Naturgeschichtliches; Episches, insbesondere Balladen). Belehrung über die poetischen Formen, soweit zur Erläuterung des Gelesenen erforderlich. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, davon in jedem Tertial eine Klassenarbeit (Erzählungen, Beschreibungen, Schilderungen, Übersetzungen aus der fremdsprachlichen Lektüre). Außerdem kürzere Ausarbeitungen, wie in O I. — 3 St. a. Herr Oberl. **Uerlichs**. b. Herr **Klein**.

**Französisch**. Gebrauch der Hilfszeitwörter avoir und être. Die reflexiven und unpersönlichen Zeitwörter. Syntax des Zeitworts. Gebrauch der Zeiten, des Indikativs, des Konjunktivs, des Infinitivs und der Partizipien. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: Bruno, *Le Tour de la France* (Gronau). Gedichte. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 6 St. a und b Herr Prof. **Rolfs**.

**Englisch**. Einübung der Aussprache. Die regelmässige und unregelmässige Formenlehre. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen. Gedichte. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 5 St. a. Herr **Luft**. b. Herr Dr. **Grass**.

**Geschichte und Erdkunde**. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus. Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die aufserdeutsche Geschichte wurde nur so weit herangezogen, als sie allgemeine Bedeutung hat. Wiederholung der politischen Erdkunde Deutschlands, physische und politische Erdkunde der aufseureuropäischen Erdteile, aufser den deutschen Kolonien. Entwerfen von Kartenskizzen. — 4 St. a. Herr Prof. **Rolfs**, b. Herr Oberl. Dr. **Blumschein**.

**Mathematik.** Wiederholung der Addition, Subtraktion und Multiplikation mit Buchstabengrößen. Division. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. Anwendung derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem sogenannten kaufmännischen Rechnen. Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren. Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. In jedem Tertial 2 Hausarbeiten und 4 Klassenarbeiten. — 6 St. a. Herr Prof. Dr. **Dahmen**. b. Herr Prof. **Mertz**.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Im Winter: Gliedertiere. Übungen im schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a. Herr Prof. Dr. **Dahmen**. b. Herr Oberlehrer **Musmacher**.

**Freihandzeichnen.** Zeichnen nach einfachen Holzmodellen in Konturen. — 2 St. a und b Herr Oberl. **Kist**.

#### Quarta a und b.

Ordinarien: a. Herr Oberlehrer **Rheinbold**. b. Herr Dr. **Grass**.

**Religion** (a und b kombiniert). Katholische: Das erste Hauptstück vom Glauben. Abschluß des Neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefter Wiederholung der biblischen Geschichte des Neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. Erklärung und Erlernung von Kirchenliedern. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen**. — Evangelische: Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Übungen im Aufschlagen von Sprüchen. Lesen wichtiger Abschnitte des Alten und des Neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Durchnahme des 3. Teiles des Katechismus bis zum Schluß. Erlernung desselben mit der Erklärung und einer Anzahl von Bibelsprüchen. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

**Deutsch.** Ergänzung und Beendigung der Satzlehre. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Lesen von Prosastücken und Gedichten. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Abwechselnd Rechtschreibübungen in der Klasse (Diktate) und schriftliches freieres Nacherzählen des in der Klasse Gehörten. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Nacherzählungen und Diktate. — 4 St. a und b Herr **Klein**.

**Französisch.** Wiederholung der Lehraufgabe der Quinta, namentlich der Fürwörter. Bildung und Steigerung des Adverbs. Die unregelmäßigen Verben. Übersicht über die Konjunktionen, zusammengestellt nach ihrer Bedeutung für die Satzarten. Präpositionen de und à. Überblick über die gesamte Formenlehre. Übungen im mündlichen und schriftlichen Übersetzen. Sprechübungen. Lektüre: a. Frères Grimm, Contes choisis (Renger). b. Perrault, Contes de Fées (Renger). Gedichte. Jede Woche eine schriftliche Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Extemporalien, Exercitien und Diktate. — 6 St. wöch. a. Herr Oberl. **Rheinbold**. b. Herr Dr. **Grass**.

**Geschichte und Erdkunde.** Übersicht über die griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen nebst Ausblick auf die Diadochenreiche und Übersicht über die römische Geschichte bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Bei der griechischen Geschichte das Allernotwendigste über die wichtigsten orientalischen Kulturvölker. Einprägung der nennbedeutenden Jahreszahlen. — 2 St. a. Herr Oberl. **Uerlichs.** b. Herr Oberl. Dr. **Blumschein.** — Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland, besonders der um das Mittelmeer gruppierten Länder. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. — 2 St. a. Herr Oberl. Dr. **Blumschein.** b. Herr Oberl. Dr. **Menze.**

**Mathematik.** Decimalrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel de Tri mit ganzen Zahlen und Brüchen. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Die Anfänge der Buchstabenrechnung. Rechnen mit entgegengesetzten Zahlen (Addition, Subtraktion und Multiplikation). Begriff der Potenz. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen. Einführung in die Inhaltsberechnung. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten zur Korrektur. — 6 St. a. Herr Oberl. **Musmacher.** b. Herr Prof. **Mertz.**

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen nach vorhandenen Exemplaren. Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Im Winter: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffs der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a und b Herr Oberl. Dr. **Menze.**

**Schreiben.** Rundschrift. Das griechische Alphabet. Größere Schriftsätze in deutscher und lateinischer Schrift. Taktschreiben. — 2 St. a und b Herr Lehrer **Wolff.**

**Freihandzeichnen.** Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — 2 St. a und b Herr Oberl. **Kist.**

Quinta a und b.

Ordinarien: a. Herr Oberlehrer Dr. **Müller.** b. Herr **Luft.**

**Religion** (a und b kombiniert): Katholische: Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und von den Gnadenmitteln. Biblische Geschichten des Neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. — 2 St. Herr Prof. **Kleinen.** — Evangelische: Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Durchnahme des 2. Teiles des Katechismus mit Erklärung. Wiederholung des Katechismus, der Bibelsprüche und Kirchenlieder. Erlernung von 4 neuen Kirchenliedern. — 2 St. Herr Oberl. **Lüngen.**

**Deutsch.** Der erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreib- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen,



im ersten Halbjahre in der Klasse, im zweiten auch als Hausarbeit. Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Nacherzählungen und Diktate. Erzählungen aus der alten Sage und Geschichte. — 3 St. a. Herr Oberl. Dr. Müller. b. Herr Lehrer Müller.

**Französisch.** Systematische Durchnahme der Grammatik. Das Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Das Notwendigste über Geschlecht der Substantive. Bildung der Mehrheit. Bildung der weiblichen Form des Adjektivs. Die Steigerung des Adjektivs. Die Fürwörter unter Berücksichtigung der notwendigsten syntaktischen Regeln. Wiederholung und feste Einprägung der regelmässigen Konjugation, der Zeitwörter auf er und ir, sowie der Hilfszeitwörter avoir und être. Der Konjunktiv. Die wichtigsten unregelmässigen Verbalformen. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. Sprechübungen. Gedichte. Rechtschreibübungen. Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Haus- und eine Klassenarbeit. — 6 St. a. Herr Oberl. Dr. Müller. b. Herr Luft.

**Geschichte und Erdkunde.** Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer. — 1 St. a. Herr Oberl. Dr. Müller. b. Herr Lehrer Müller. — Physische und politische Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. — 2 St. a und b Herr Oberl. Dr. Menze.

**Rechnen.** Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Einfache Aufgaben der Regel der Tri, (durch Schluß auf die Einheit zu lösen). Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen, wie in Sexta. In jedem Tertial 3 Hausarbeiten und 3 Klassenarbeiten zur Korrektur. — 5 St. a. Herr Lehrer Wolff. b. Herr Lehrer Müller.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Vollständige Kenntnis der äußeren Organe der Blütenpflanzen im Anschluß an die Beschreibung und Vergleichung verwandter, gleichzeitig vorliegender Arten. Im Winter: Beschreibung wichtiger Wirbeltiere nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten. — 2 St. a und b Herr Oberl. Menze.

**Schreiben.** Übungen in der deutschen und der lateinischen Schrift. Taktschreiben. — 2 St. a und b Herr Lehrer Wolff.

**Freihandzeichnen.** Zeichnen ebener geradliniger und krummliniger Gebilde mit Übungen im Abändern der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel. — 2 St. a und b Herr Oberl. Kist.

Sexta a und b.

Ordinarien: a. Herr Lehrer Wolff. b. Herr Lehrer Müller..

**Religion** (a und b kombiniert): Katholische: Die notwendigsten Gebete. Kurze Anleitung, der heiligen Messe mit Andacht beizuwohnen. Nach Bedürfnis Beichtunterricht oder kurze Wiederholung desselben. Das erste Hauptstück vom Glauben. Biblische Geschichten des Alten Testaments. — 3 St. Herr Prof. Kleinen. — Evangelische: Biblische Geschichten des Alten Testaments und vor den Haupt-

festen die betreffenden Geschichten des Neuen Testaments. Katechismusbuch und Erlernung des I. Teiles mit Erklärung. Einfache Worterklärung des apostolischen Glaubensbekenntnisses und des „Vaterunsers“. Erlernung von Gebeten, Bibelsprüchen und 4 Kirchenliedern, zunächst im Anschluß an die Festzeiten des Kirchenjahres. — 3 St. Herr Oberl. **Lüngen**.

**Deutsch.** Wortarten. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Unterscheidung der starken und schwachen Flexion. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Fabel, Märchen, Erzählungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte). Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. Alle 14 Tage ein Diktat zur Korrektur. — 4 St. a. Herr Vorschullehrer **Esser**. b. Herr Vorschullehrer **Liessem**.

**Französisch.** Einübung der Aussprache. Erlernung der regelmässigen Konjugation der Zeitwörter sowie der Hilfszeitwörter avoir und être (mit Ausschluß des Konjunktiv). Geschlechtswort. Teilartikel im Nominativ und Accusativ. Das Nötigste aus der Formenlehre des Substantivs, des Adjectivs und der Zahlwörter. Sprechübungen. Gedichte. Rechtschreibübungen. Wöchentlich eine Arbeit zur Korrektur, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit. — 6 St. a. Herr Dr. **Grafs**. b. Herr **Luft**.

**Geschichte und Erdkunde.** Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte von Kaiser Wilhelm I. bis auf Karl den Großen. — 1 St. a. Herr Vorschullehrer **Esser**. b. Herr Vorschullehrer **Liessem**. — Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde, elementar und in Anlehnung an die nächste örtliche Umgebung. Erste Anleitung zum Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karten. Oro- und hydrographische Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen. Bild der engeren Heimat nach denselben Gesichtspunkten. — 2 St. a und b Herr Oberlehrer **Dr. Menze**.

**Rechnen.** Wiederholung der Grundrechnungen mit benannten und unbenannten Zahlen. Die deutschen Masse, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der decimalen Schreibweise und den einfachsten decimalen Rechnungen. In jedem Tertial 3 Haus- und 3 Klassenarbeiten zur Korrektur. — 5 St. a. Herr Lehrer **Wolff**. b. Herr Lehrer **Müller**.

**Naturbeschreibung.** Im Sommer: Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen. Im Anschluß daran Erklärung der Formen und der Teile der Wurzeln, Stengel, Blüten, leicht erkennbarer Blütenstände und Früchte. — Im Winter: Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel in Bezug auf Gestalt, Farbe und Größe nach vorhandenen Exemplaren und Abbildungen nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden. — 2 St. a und b Herr Oberl. **Dr. Menze**.

**Schreiben.** Übungen in der deutschen und der lateinischen Schrift. Takt-schreiben. — 2 St. a und b Herr Lehrer **Wolff**.

Bemerkung:

Während des Schuljahres 1897—98 waren 3 Schüler vom katholischen Religionsunterrichte befreit.

## Jüdischer Religionsunterricht.

Quarta und Unter-Tertia kombiniert:

Nachbiblische Geschichte: Von der macedonischen Herrschaft bis zum Abschluß des Gaonats (332 v. Chr. — 1040 n. Chr.) — Religionslehre: Die Glaubenslehre vollständig (Gott, Offenbarung, Vergeltung, Unsterblichkeit). Die Pflichtenlehre wurde begonnen.

Quinta und Sexta kombiniert:

Biblische Geschichte: Die beiden Bücher Samuel (Geschichte Sauls und Davids). — Religionslehre: Die aus den ersten 4 der 10 Gebote sich ergebenden Pflichten und (im Anschluß an das 4.) das Gebet, der Gottesdienst, die Fest- und Fasttage.

---

### B. Vorschule.

Klasse Ia und Ib.

Ordinarien: a. Herr **Runkel**. b. Herr **Esser**.

**Religion** (a und b kombiniert). Katholische: Wiederholung und Erweiterung der früheren Pensen. Beichtunterricht. — 1 St. Herr Prof. **Kleinen**. Biblische Geschichten des Alten und des Neuen Testaments (nach Auswahl). — 2 St. Herr **Esser**. — Evangelische: Biblische Geschichten (nach Auswahl). Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — 3 St. Herr **Runkel**.

**Deutsch**. Leseübungen. Nacherzählen des Gelesenen. Deklamationsübungen. Orthographie. Die Wortarten. Satzlehre in erweiterter Form. Orthographische Übungen. Diktate und Hausarbeiten. — 10 St. a. Herr **Runkel**. b. Herr **Esser**.

**Rechnen**. Mündliche und schriftliche Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Die vier Grundrechnungen mit mehrfach benannten Zahlen. Resolvieren und Reducieren benannter Zahlen. — 5 St. a. Herr **Runkel**. b. Herr **Esser**.

**Schreiben**. Übungen in der deutschen und lateinischen Schrift. — 2 St. a. Herr **Runkel**. b. Herr **Esser**.

Klasse II.

Ordinarius: Herr **Buchholz**.

**Religion**. Katholische: Die zehn Gebote. Die fünf Gebote der Kirche. Das apostolische Glaubensbekenntnis. Biblische Geschichte des Alten und des Neuen Testaments (nach Auswahl). — 2 St. Herr **Buchholz**. — Evangelische: Biblische Geschichten (nach Auswahl). Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — 2 St. Herr **Runkel**.

**Deutsch**. Leseübungen. Deklamationsübungen. Orthographie. Die Wortarten. Der einfache Satz. Diktate und Hausarbeiten. — 10 St. Herr **Buchholz**.



**Rechnen.** Kopfrechnen: Übungen im Zahlenkreise von 1—1000. Schriftrechnen: Addieren und Subtrahieren von Zahlen im unbegrenzten Zahlenkreise. — 4 St. Herr **Buchholz**.

**Schreiben.** Einübung der deutschen Schrift. — 2 St. Herr **Buchholz**.

### Klasse III.

Ordinarius: Herr **Liessem**.

**Religion.** Katholische: Die notwendigsten Gebete. Leichtfaßliches aus der heiligen Geschichte des Alten und des Neuen Testaments. — 2 St. Herr **Liessem**. — Evangelische: Auswahl leichter biblischer Geschichten des Alten und des Neuen Testaments. Auswendiglernen von Gebeten, Bibelsprüchen und Kirchenliedern. — 2 St. Herr **Runkel**.

**Deutsch.** Leseübungen in der deutschen und lateinischen Druckschrift. Abschreiben des Lesestoffs. Kleine leichte Diktate. Besprechungen von Gegenständen und Vorgängen aus dem Anschauungskreise der Schüler. Leichte Erzählungen und Gedichte. — 10. St. Herr **Liessem**.

**Rechnen.** Die 4 Grundrechnungen im Zahlenkreise von 1—20. Addition und Subtraktion ein- und zweistelliger Zahlen im Zahlenkreise bis 100. Angewandte Aufgaben. — 4. St. Herr **Liessem**.

**Schreiben.** Einübung der deutschen Schrift. — 2 St. Herr **Liessem**.

### Technischer Unterricht.

**Singen.** Vorschule Ia, Ib und II erlernten eine Anzahl passender einstimmiger Lieder.

Sexta und Quinta wurden im Singen nach Noten geübt und erlernten außerdem eine Auswahl ein- und zweistimmiger Lieder.

Quarta bis Ober-Prima. Die Schüler dieser Klassen waren, soweit sie nicht wegen Unfähigkeit zum Singen von der Teilnahme an dem Unterrichte befreit werden mußten, zu einem vierstimmigen gemischten Chore vereinigt und wurden an entsprechenden Chorgesängen sowohl in den einzelnen Stimmen als auch in der Gesamtheit geübt. Ferner erhielten die gesangsfähigen Schüler sämtlicher Klassen, nach den Konfessionen gesondert, die erforderliche Unterweisung, um an dem Gemeindegesange in der Kirche mit Sicherheit teilnehmen zu können. Die musikalisch befähigteren katholischen Schüler bildeten außerdem noch einen vierstimmigen Kirchenchor, welcher festtägliche Gesänge zum Schulgottesdienste einübte. — 3 St. Herr **Lehrer Müller**.

**Turnen.** Die Ober-Realschule besuchten im Sommer (S.) 438, im Winter (W.) 415 Schüler.

Von diesen waren befreit	Vom Turnunterrichte überhaupt:	Von einzelnen Übungsarten:
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses . . . .	im S. 16, im W. 20	im S. — im W. —
Aus anderen Gründen	im S. —, im W. —	im S. —, im W. —
Zusammen .	im S. 16, im W. 20	im S. — im W. —
also von d. Gesamtzahl der Schüler . . . .	im S. 3,7% im W. 4,8%	im S. — im W. —

In der Vorschule erhielten nur die Schüler der Ia, Ib und II Turnunterricht, und zwar turnte jede Klasse für sich wöchentlich 1 Stunde. In diesen 3 Klassen, deren Schülerzahl im Sommer 216, im Winter 213 betrug, waren 3 Schüler von der Teilnahme am Turnunterricht befreit, den in Klasse Ia Herr **Runkel**, in Klasse Ib Herr **Esser**, in Klasse II Herr **Buchholz** erteilten.

Es bestanden an der Ober-Realschule bei 13 getrennt zu unterrichtenden Klassen 12 Turnabteilungen.

Es waren wöchentlich für den Turnunterricht der Ober-Realschule 36 Stunden angesetzt; die Klassen Prima bis Quarta unterrichtete der Turnlehrer Herr **Weidner**, Quinta a und b, Herr Oberlehrer **Musmacher**, Sexta a und b, Herr Vorschullehrer **Buchholz**.

Der Turnunterricht der Ober-Realschule sowie der Vorschule fand in der auf dem Grundstück des Schulgebäudes befindlichen heizbaren und 9½ Ar Flächenraum einnehmenden Turnhalle statt, die der Anstalt in erster Linie zur Verfügung steht. Im Sommer wurden die Freiübungen wennmöglich auf dem ca. 23 Ar umfassenden Schulhofe vorgenommen.

Die vom Direktor nach Vorschrift der Cirkular-Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. Februar 1883 aus dem Lehrerkollegium berufene engere Konferenz, welche die Durchführung des Ministerial-Reskriptes vom 27. Oktober 1882, betreffend Bewegungsspiele und Ausflüge, zum Gegenstand ihrer Erwägungen und Bemühungen zu machen hat, bestand während des vergangenen Schuljahres unter dem Vorsitze des Direktors aus den Herren Prof. Weiland, Prof. Dr. Dahmen, Prof. Dr. Huisgen, Prof. Rolfs, Oberlehrer Längen und Turnlehrer Weidner.

In Ausführung des von der Konferenz entworfenen und von dem Direktor vorschriftsmäßig festgestellten Plans wurden an der Ober-Realschule während des Sommers 1897 wöchentlich außerhalb der lehrplanmäßigen Unterrichtszeit von einem Teile der Schüler auf dem von dem städtischen Patronate eingerichteten, außerhalb der Umwallung gelegenen großen Spielplatze, unter Leitung des Turnlehrers Herrn Weidner, an den Samstag Nachmittagen 2 Stunden den Bewegungsspielen gewidmet. Außerdem wurde in jeder Klasse der Ober-Realschule immer die dritte Turnstunde zum Unterrichte in den Bewegungsspielen verwandt, und dieser Unterricht im Winter 1897—98 fortgesetzt.

Im Schuljahre 1897—98 waren von den Schülern der Ober-Realschule 158 oder 26% der Gesamtzahl Freischwimmer. Von diesen haben erst in dem gedachten Schuljahre 26 Schüler das Schwimmen erlernt.

**Zeichnen.** Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen teil aus I: 9, aus O II: 8, aus U II: 18 und aus O III: 21 Schüler.

### Chronik der Schule.

1. Das Kuratorium. Vorsitzender Herr Oberbürgermeister Becker.

Zu dessen Vertretung abgeordnet: Herr Beigeordneter Jesse.

Mitglieder:

Herr Stadtverordneter Geheimer Baurat Pflaume.

Herr Stadtverordneter Baumeister Nagelschmidt.

Herr Oberstlieutenant Thomé.

Der Direktor.

2. Das Lehrerkollegium. Mit dem Anfang des neuen Schuljahres am 27. April traten in das Lehrerkollegium ein die Herren wissenschaftlichen Hilfslehrer Dr. Menze<sup>1)</sup> vom Realgymnasium in Magdeburg und Luft.<sup>2)</sup> Dem ersteren wurde

<sup>1)</sup> Otto Menze, geboren am 26. Februar 1858 zu Ballenstedt am Harz, evangelischer Konfession, besuchte das Realgymnasium in Aschersleben und widmete sich von Ostern 1879 an auf den Universitäten Straßburg, Leipzig und Halle anfangs dem Studium der neueren Sprachen und der Geschichte, später dem der Naturwissenschaften. Von Ostern 1884 bis Michaelis 1885 war er Lehrer am Erziehungsinstitut von Prof. Brinckmeier in Ballenstedt und darauf von Ostern 1886 bis dahin 1887 Assistent am Königl. Botanischen Institut der Universität Halle. Hier erwarb er 1887 die philosophische Doktorwürde und bestand im August 1889 die Staatsprüfung. Vom Herbst 1889 bis 1890 leistete er das Probejahr an der Ober-Realschule in Magdeburg ab und wurde Michaelis 1891 dem dortigen Realgymnasium als wissenschaftlicher Hilfslehrer überwiesen. Aus dieser Stellung wurde er Ostern 1897 an die Ober-Realschule der Stadt Köln berufen.

<sup>2)</sup> Friedrich Luft, evangelischer Konfession, wurde am 23. April 1869 zu Berlin geboren. Er besuchte das Friedrichs-Gymnasium seiner Vaterstadt und erhielt auf demselben im Jahre 1888 das Zeugnis der Reife. Darauf studierte er in Berlin Philologie und bestand daselbst, nachdem er inzwischen seiner Militärpflicht genügt hatte, im Februar 1895 die Staatsprüfung. Das Seminarjahr leistete er am Königlichen Französischen Gymnasium und am Askanischen Gymnasium zu Berlin ab, das Probejahr nur an ersterer Anstalt. Während beider Jahre war er Mitglied des Königlichen Instituts zur Ausbildung von Lehrern der neueren Sprachen. Im Herbst 1896 ging er nach Paris und kehrte von dort im April 1897 zurück, um eine wissenschaftliche Hilfslehrerstelle an der Städtischen Ober-Realschule der Stadt Köln zu übernehmen.



auf Vorschlag des Kuratoriums, nach erfolgter Wahl seitens der Patronatsbehörde (18. 3. 1897) und der Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 30. 3. 1897 (S. C. Nr. 3780) die durch den Abgang des Herrn Oberlehrer Dr. Baum (Ostern 1896) freigewordene Oberlehrerstelle übertragen; der letztere übernahm nach Genehmigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 22. 4. 1897 (S. C. Nr. 5889) die Vertretung des abgegangenen wissenschaftlichen Hilfslehrers Herrn Dr. Weyel. — Herr Dr. Grass (vgl. Bericht 1896/97, S. 20) wurde als Vertreter des auf seinen Antrag für ein halbes Jahr beurlaubten Herrn Oberlehrer Voltz (16. 2. 1897 (S. C. Nr. 1643) (vgl. Bericht 1896/97, S. 20) durch das Königliche Provinzial-Schulkollegium am 14. April 1897 (S. C. Nr. 4622) bestätigt. — Außer diesen Herren wurde durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 4. 3. 1897 (S. C. Nr. 2581) Herr Klein zur Ableistung des Probejahrs der Ober-Realschule überwiesen. — Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Klee (vgl. Bericht 1896/97, S. 21) wurde durch Verfügung des Königl. Provinzial-Schulkollegiums vom 9. 4. 1897 (S. C. Nr. 4881) dem Gymnasium in Münstereifel zugewiesen. — Zum Herbst d. J. verließ uns der Rabbiner Herr Dr. Lazarus, der den jüdischen Religionsunterricht an der Anstalt seit dem 21. Mai 1891 erteilt hatte, um einem Rufe als Direktor der Israelitischen Lehrer-Bildungs- und Schul-Anstalt zu Cassel Folge zu leisten. An seine Stelle trat durch Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums der neugewählte Rabbiner der hiesigen jüdischen Synagogengemeinde Herr Dr. Rosenthal<sup>3)</sup>. — Herr Oberlehrer Voltz war infolge seines Gesundheitszustandes genötigt, bei der Patronatsbehörde um seine Pensionierung zu bitten; diese wurde ihm durch Beschluß des Stadtrats vom 4. 11. 1897 bewilligt und unter dem 13. 11. 1897 (S. C. Nr. 17190) vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium bestätigt. Nach einer mehr als 34 jährigen, erfolgreichen schulamtlichen Thätigkeit, von der mehr als 27 Jahre auf sein Wirken an der früheren Gewerbeschule, jetzige Ober-Realschule, entfallen, ist er aus dem Verbands derselben am 1. Januar 1898 geschieden. Der Dank und die Anerkennung der vorgesetzten Behörden für die der Schule während dieses langen Zeitraumes geleisteten treuen und fleißigen Dienste, sowie die Achtung der Amtsgenossen und Schüler folgen ihm in den wohlverdienten Ruhestand; möge es ihm vergönnt sein, diesen noch recht lange ungetrübt zu genießen. — Über die Neubesetzung der Stelle kann erst im nächsten Jahre berichtet werden. — Auf Verfügung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 14. 6. 1897 (S. C. Nr. 8796) und durch Beschluß der Patronatsbehörde sind infolge Überfüllung die Klassen O III und U II geteilt worden; dem Mehrbedürfnis an Lehrkräften ist dadurch Genüge gethan, daß eine neue Oberlehrerstelle und eine neue wissenschaftliche Hilfslehrerstelle geschaffen wurden. In erstere tritt auf Vorschlag des Kuratoriums, nach erfolgter Wahl seitens der Patronatsbehörde und der Bestätigung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums vom 10. 1. 1898 (S. C. Nr. 19335) der Oberlehrer an der Ober-Realschule zu München-Gladbach Herr Karl

<sup>3)</sup> Ludwig Rosenthal, geboren am 19. April 1870 in Wittelshofen (Bayern), besuchte das alte Nürnberger Gymnasium von 1879 bis 1888, studierte in Berlin von 1888 bis 1893 und wurde von der Universität Halle zum Doktor der Philosophie promoviert. Er war Prediger in Spandau 1894—1895, Rabbiner in Mannheim 1895—1897; seit November 1897 ist er Rabbiner der Synagogengemeinde der Stadt Köln,

Herder<sup>4)</sup>; die Besetzung der Hilfslehrerstelle steht noch aus, ebenso wie die, welche durch den Abgang des Herrn Dr. Grass, der uns zu Ostern verläßt, erforderlich ist. Über beide kann erst im nächsten Jahre berichtet werden.

Durch Allerhöchstes Patent vom 26. August 1897 ist dem Herrn Prof. Weiland der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden; die gleiche Auszeichnung wurde dem Herrn Oberlehrer Voltz zuteil (31. 12. 1897, S. C. Nr. 19364).

3. Vertretungen. In der zweiten Schulwoche zog sich Herr Oberlehrer Rheinbold infolge eines Falles eine schwere Verletzung zu, die ihn zwang den Unterricht vom 6. Mai bis 20. Juni auszusetzen. — Vom 10.—24. Juni waren der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Grass, und vom 4. Juli bis Ende des Sommertertials Herr Oberlehrer Musmacher zu militärischen Übungen eingezogen. — Der Schulamtskandidat Klein mußte krankheitshalber seinen Unterricht vom 29. 11. bis 13. 12. 1897 und vom 25. 1. 1898 bis zum Ende des Schuljahrs aussetzen. — Außerdem traten kürzere Vertretungen ein, die teils wegen Krankheit, teils wegen amtlicher oder häuslicher Abhaltungen der fehlenden Herren angeordnet werden mußten.

4. Gesundheitszustand der Schüler. Im allgemeinen konnte der Gesundheitszustand während des ganzen Jahres ein günstiger genannt werden. — Am 11. April starb der Schüler der II der Vorschule Hans Pott, im Alter von beinahe 8 Jahren, nach kurzem, schwerem Leiden; am 19. Juli verschied der Schüler der Va der Ober-Realschule Alfons Berndt. — Lehrer und Schüler werden beiden Heimgegangenen ein treues Andenken bewahren!

5. Feierlichkeiten und Gedenktage. Am 23. Mai feierten 36 Schüler, welche in besonderen Stunden von dem katholischen Religionslehrer vorbereitet worden waren, das Fest ihrer ersten heiligen Kommunion. Am Tage darauf erteilte der Hochwürdigste Herr Weihbischof Dr. Fischer diesen Schülern die heilige Firmung. 35 evangelische Schüler wurden an verschiedenen Tagen konfirmiert. — Am 2. November, dem Allerseelentage, hielt der katholische Religionslehrer ein feierliches Seelenamt für die verstorbenen katholischen Lehrer und Schüler der Anstalt. — Am 22. Dezember begingen die evangelischen Schüler die Weihnachts-Morgenandacht, wie folgt: 1. Gesang: Vom Himmel hoch da komm ich her. 2. Deklamation: Du lieber heil'ger, frommer Christ. 3. Gesang: Alle Jahre wieder (zweistimmig). 4. Deklamation: Weihnacht. 5. Gesang: Laßt uns lauschen. 6. Deklamation: Krankes Kind und Christkind. 7. Gesang: Stille Nacht, heil'ge Nacht (zweistimmig). 8. Deklamation:

4) Karl Herder, geboren am 8. Dezember 1869 als Sohn des Ingenieurs Karl Herder zu Menden i. Westfalen, besuchte von Ostern 1879—1888 das Gymnasium zu Elberfeld, studierte bis Ostern 1892 Theologie und Philologie in Halle und Berlin und bestand am 30. April 1892 die erste, am 1. November 1893 die zweite theologische Prüfung. Nachdem er bereits ein Jahr, von Ostern 1892 bis Ostern 1893, als Erzieher am Pädagogium zu Godesberg thätig gewesen war und von hier aus einen sechswöchentlichen Seminarkursus in Homberg a./Efze absolviert hatte, bestand er am 13. Juni 1893 das Examen pro facultate docendi und empfing seine weitere pädagogische Ausbildung von Michaelis 1893—1894 am Gymnasium und Realgymnasium zu Düsseldorf. Unter Erlaß des Probejahres wirkte er sodann vom 1. Oktober 1894 bis Ostern 1896 als wissenschaftlicher Hilfslehrer am Realgymnasium zu Barmen, seitdem als Oberlehrer an der Oberrealschule zu M.-Gladbach.



Seht, da kommt der Träumer her! 9. Gesang: Süßer die Glocken nie klingen (zweistimmig). 10. Deklamation: Der Weihnachtsmann. 11. Ansprache des Direktors. 12. Gesang: Morgen Kinder, wird's was geben! — Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs wurde seitens der Ober-Realschule durch eine Vorfeier am Mittwoch den 26. Januar, vormittags 10 Uhr, begangen, nach folgendem Programm:

I. Choral: „Hör' uns, Gott, Herr der Welt“.

Nach C. H. Mehul für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.

II. Deklamation: „Deutschland über alles“, von Walter von der Vogelweide.  
Heinrich Urmetzer (O I).

III. Chor: „Zum Geburtstag des Kaisers“.

Gedichtet und für gemischten Chor komponiert von B. Müller.

IV. Deklamation: „Brief in die Heimat“, von Max von Schenkendorf.  
August Düster (IV b).

V. Festspiel: „In der Bauernstube zu Fröschweiler“

von K. Radbert.

Personen:

Herold	— — — — —	Franz Giloy (U I)
Jüngling	— — — — —	Ernst Dornfeld (IV a)
Der Bauer	— — — — —	Wilhelm Dicks (O III)
Peter, sein fast erwachsener Sohn	— — —	Fritz Wallbaum (U III b)
Jörri, ein jüngerer Sohn	— — — — —	Fritz Mögling (U III b)
Ein Zuaave	— — — — —	Oskar Georgy (U III b)
Ein deutscher Sergeant	— — — — —	Kamillus Bauwens (O III)
Soldaten	— — — — —	} Hans Gareis (U III b)
		} Wilhelm Mewes (U III b)

VI. Chor: „Ans Vaterland, ans teure, schliefs dich an“!

Text aus Schillers „Wilhelm Tell“.

Für gemischten Chor und Solo-Duett komponiert von B. Müller.

VII. „An Deutschland“ von Ferdinand Freiligrath.

Adolf Püttmann (IV a).

VIII. Chor: „Hohenzollernlied“ von Konrad Müller.

Nach Heinr. Zöllner für gemischten Chor bearbeitet von Fr. Preitz.

IX. Festrede des Herrn Prof. Emil Rolfs.

X. Allgemeiner Gesang: „National-Hymne“.

Die Vorfeier der Vorschule an demselben Tage, nachmittags 4 Uhr, nahm folgenden Verlauf:

I. Gesangchor der Ober-Realschule: Choral: „Hör uns Gott, Herr der Welt“.

Nach C. H. Mehul für gemischten Chor bearbeitet von B. Müller.

II. Deklamation: „Dem Landesherrn“ von Schievenbusch.

Franz Liebmann (II).

III. Deklamation: „Der junge General“ von Chr. Grüfs.

Werner Goebel (III).

IV. Deklamation: „Deutscher Rat“ von Reinick.

Herbert Starck (Ib).

V. Gesang der Vorschüler: „Gebet für Kaiser und Reich“ von A. Loof.



- VI. Deklamation: „Ein Wort vom alten Blücher“ von Georg Hesekiel.  
Eduard Meyer (I a).
- VII. Deklamation: „Die Wacht am Rhein“ von Chr. Dieffenbach.  
Fritz Rotschild (III).
- VIII. Gesangchor der Ober-Realschule: „Hohenzollernlied“ von Konrad Müller.  
Nach Heinrich Zöllner für gemischten Chor bearbeitet von Fr. Preitz.
- IX. Deklamation: „Dem Kaiser“ von Anschütz.  
Franz Gliesche (I b).
- X. Deklamation: „Wie Kaiser Karl Schulvisitation hielt“ von Karl Gerok.  
Siegfried Steinmann (II).
- XI. Gesang der Vorschüler: „Deutsches Weihelied“ von M. Claudius,  
komponiert von A. Methfessel.
- XII. Deklamation: „Zieten“ von Friedrich von Sallet.  
Robert Brünell (I a).
- XIII. Festrede des Vorschullehrers Herrn Julius Runkel.
- XIV. Allgemeiner Gesang: „National-Hymne“.

Die Geburts- und Todestage der in Gott ruhenden Kaiser Wilhelm I. und Friedrich III. wurden als vaterländische Gedenktage in vorgeschriebener Weise gefeiert.

6. Freie Tage. Außer den obenerwähnten Festtagen fiel am Nachmittage des 31. Mai. 1., 4., 14., 24., 26. und 30. Juni der Hitze wegen der Unterricht aus. — Am Nachmittage des 14. Mai leitete Herr Oberlehrer Kist einen Ausflug nach dem Stadtwald, wo die Schüler der UI Aufnahmen nach der Natur machten; am Nachmittage des 29. Mai machten Schüler der UII, OIII und UIII unter Aufsicht des Herrn Prof. Mertz und des Direktors einen Ausflug nach dem Römergrab bei Weiden; am 4. Juni nachmittags besichtigten die Schüler der OI die Maschinenfabrik der Aktien-Gesellschaft in Bayenthal unter Leitung des Herrn Prof. Mertz; am 8. Juli nachmittags besuchten unter Leitung der Herren Prof. Mertz und Oberlehrer Längen die Schüler der UII die Fabrik für patentierte Röhrenkessel von Walther & Co. in Kalk. — Am 6. Juli nachmittags gingen die Vorschüler der Ia mit Herrn Runkel nach der Diebichrather Mühle; die Schüler der U II besichtigten unter Führung der Herren Prof. Mertz und Prof. Dr. Huisgen am 15. Juli das Briquettwerk und die Thonröhrenfabrik von Loevenich und Hendrichs in Frechen; am 15. Juli nachmittags führte Herr Esser die Schüler der Ib der Vorschule nach der Gaggey, Herr Liessem die Schüler der III nach dem Klettenberg. — Am 17. Juli machten die Schüler der UIIIb unter Führung des Herrn Prof. Mertz und des Turnlehrers Herrn Weidner einen Ausflug nach dem Kloster Laach, wohin auch am 10. August die OI und UI unter Führung der Herren Prof. Weiland und Prof. Dr. Dahmen eine Wanderung unternahmen. — Am 30. Juli nachmittags gingen die Schüler der VIb unter Führung der Herren Lehrer Müller und Oberlehrer Dr. Menze über Brühl, wo sie das Schloß besichtigten, und Pingsdorf nach Kierberg. — Dieselbe Tour machten die Herren Lehrer Wolff, und Dr. Grass mit den Schülern der VI a am Nach-

mittage des 10. August. An demselben Tage machten die Herren Prof. Dr. Huisgen und Oberlehrer Dr. Blumschein einen Ausflug mit der O II zur Besichtigung der Müngstener Brücke. — Die O II besichtigte in Begleitung der Herren Prof. Dr. Huisgen und Prof. Dr. Dahmen am 17. März die städtischen Elektrizitäts- und Wasserwerke und am 28. März unter Führung der Herren Prof. Dr. Huisgen und Oberlehrer Musmacher die Anlagen der Aktiengesellschaft Helios in Köln-Ehrenfeld.

7. Schulandachten. Die katholischen Schüler wurden jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Unterrichtes und an den Sonn- und Festtagen von ihren Lehrern zum Gottesdienste geführt, welcher an den Sonntagen mit Predigt verbunden war. Alle 6—7 Wochen war gemeinschaftlicher Empfang der hl. Sakramente. An diesen Tagen fand auch nachmittags Gottesdienst statt, an welchem sämtliche katholischen Schüler teilzunehmen hatten. — Mit den evangelischen Schülern wurde jeden Mittwoch und Samstag vor Beginn des Schulunterrichts eine Morgenandacht abgehalten.

8. Konferenzen. Die verschiedenartigen Fragen äußerer und innerer Schulorganisation wurden behandelt in den Konferenzen vom 26. und 27. April; 11., 13., 18., 25. und 28. Mai; 15. Juni; 2., 21., 22., 28. und 29. Juli; 4., 5., 6. und 7. August; 23. September; 9., 12. und 15. November; 15., 16., 17. und 18. Dezember; 4. Januar; 26. Februar; 9., 17., 18., 22., 23., 24., 26., 28. und 29. März.

9. Verfügungen der vorgesetzten Behörden (von allgemeinem Interesse): Berlin, den 29. April 1897 (U. II. No. 872), Coblenz, den 19. Mai 1897 (S. C. 7445): Das Königliche Provinzial-Schulkollegium bringt, anlässlich des Heimanges eines Schülers, eine Verfügung des Herrn Ministers der geistlichen Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten zur Kenntnis, die nach einem Appell an die Pflicht, die die Schule den jugendlichen Verirrungen der ihr anvertrauten Schüler gegenüber zu erfüllen hat, folgende für **das Haus beherzigenswerte Stelle** enthält: „Wenn freilich, wie das die vielfach ungesunden Verhältnisse namentlich des großstädtischen Lebens leider mit sich bringen, im Elternhause selbst es an religiöser Gesinnung und sittlicher Zucht fehlt, wenn die Knaben von ihren Eltern früh aller Kindlichkeit entwöhnt, wenn ihnen Genüsse zugänglich gemacht und Dinge in ihrer Gegenwart besprochen werden, die sich günstigen Falls vielleicht für Männer, nicht aber für Kinder schicken, wenn diese vor dem verderblichen Einflusse frivoler Presserzeugnisse nicht behütet werden, — dann ist es kein Wunder, daß in den Köpfen unreifer Knaben und Jünglinge die Begriffe sich verwirren und der erziehliche Einfluß, den die Schule durch Lehre, Warnung und Vorbild auszuüben berufen ist, nicht zur Geltung kommt. Es ist ein schwieriger und, wenn nach den bezeichneten Richtungen hin nicht bald ein Wandel eintritt, fast aussichtsloser Kampf, der der Schule zugemutet wird; aber sie muss ihn, ohne diesen Wandel abzuwarten, mit Entschlossenheit aufnehmen und kraftvoll fortführen, sollte er ihr auch nichts eintragen als das Bewußtsein, nach Kräften ihre Pflicht gethan und der ihr anvertrauten Jugend den rechten Weg gewiesen zu haben. Ich gebe mich gern der Hoffnung hin, daß das verständnisvolle Nachdenken über jene betrübenden Vorkommnisse und ihre vermutlichen Ursachen Vielen die Augen öffnen und in weiten Kreisen die Erkenntnis zeitigen werde, welche zarte Rücksicht dem Kindesherzen gebührt, und welche schwere Schuld die-

jenigen auf sich laden, die das empfängliche Gemüt der Jugend vergiften. Je weiter diese Erkenntnis sich verbreitet, um so segensvoller werden die aus ihr hervorgehenden Mafsregeln, unterstützt von dem pflichtmäßigen Bemühen der Schule, an denen sich erweisen, die das Glück der Eltern und die Hoffnung des Vaterlandes bilden. — Coblenz, den 27. August 1897 (S. C. Nr. 11735): Dem Direktor wird anheim gegeben, bei Einrichtung des Lektionsplanes für das Schuljahr 1898/99 die geeignet scheinenden Anträge wegen Zusammenlegung des wissenschaftlichen Unterrichts auf den Vormittag für das Sommer-Semester zu stellen. — Coblenz, den 28. August 1897 (S. C. 12661): Schüler, welche beim Schulschlusse nicht in eine höhere Klasse versetzt worden sind, die Schule verlassen, eine Zeit lang Privat-Unterricht nehmen und sich dann behufs Aufnahme in die betreffende höhere Klasse einer Schule wieder anmelden, dürfen nicht vor Ablauf eines vollen Semesters in eine höhere Klasse gesetzt werden, als das beizubringende Abgangszeugnis ausspricht. Bei einer etwaigen Aufnahme ist nicht nur der anfängliche Standpunkt der neuen Klasse, sondern auch das zur Zeit der Prüfung bereits erledigte Pensum derselben zum Mafsstab zu nehmen. — Coblenz, den 19. Januar 1898 (S. C. 253): Die Ferienordnung wird für das am Donnerstag, den 21. April d. J. beginnende Schuljahr 1898/99 festgesetzt wie folgt: Pfingstferien. Schluß des Unterrichts: Freitag, den 27. Mai; Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 2. Juni; Herbstferien: 11. August bis 16. September; Weihnachtsferien: 20. Dezember bis 7. Januar 1899; Osterferien: 22. März bis 13. April 1899. — Berlin, den 20. Januar 1898 (U II No. 90), Coblenz, den 10. Februar 1898 (S. C. 1559): Die Geltungsdauer der Eisenbahn-Rückfahrtskarten für die Zeiten des Oster-, Pfingst- und Weihnachtsfestes sind wie folgt festgesetzt: a) zum Osterfeste: von einschließlic dem 12. Tage vor bis zum 12. Tage einschließlic nach dem ersten Feiertage (25 Tage); b) zum Pfingstfeste: von einschließlic dem 3. Tage vor bis zum 8. Tage einschließlic nach dem ersten Feiertage (12 Tage); c) zum Weihnachtsfeste: von einschließlic dem 7. Tage vor bis zum 14. Tage einschließlic nach dem ersten Feiertage (22 Tage). — Berlin, den 20. Januar 1898 (U II No 81), Coblenz, 11. Februar 1898 (S. C. 1754): Das Königliche Provinzial-Schulkollegium ist ermächtigt, die Direktoren seines Aufsichtsbezirkes zu ermächtigen, ein für allemal die für reif erklärten Abiturienten nach gewissenhaftem Ermessen schon vor dem Schluß des Unterrichtes zu entlassen und den Zeitpunkt der Entlassung selbständig zu bestimmen.

1881

1881

1881

1881

1881

1881

1881

1881



## II. Statistisches.

### A. Das Lehrer-Kollegium

bestand am 1. Februar 1898 aus folgenden Herren:

(Die Zeitangaben beziehen sich auf den Eintritt in das Lehrerkollegium der Ober-Realschule  
bezw. Vorschule.)

1.	Direktor Dr. Otto E. A. Dickmann	seit	Ostern	1896.
2.	Professor Hermann Weiland	"	"	1864.
3.	" Wilhelm Kleinen	"	"	1870.
4.	" Dr. August Dahmen	"	Herbst	1872.
5.	" Dr. Franz Huisgen	"	"	1879.
6.	" Emil Rolfs	"	Ostern	1881.
7.	" Michael Mertz	"	Herbst	1877.
8.	Oberlehrer Richard Längen	"	"	1878.
9.	" Robert Rheinbold	"	Neujahr	1880.
10.	" Dr. Gustav Blumschein	"	Ostern	1885.
11.	" Michael Uerlichs	"	"	1885.
12.	" Dr. Konrad Müller	"	1. Mai	1885.
13.	" Christoph Musmacher	"	Ostern	1895.
14.	" Dr. Otto Menze	"	"	1897.
15.	" Gustav Kist	"	"	1876.
16.	wiss. Hilfslehrer Dr. Karl Grass	"	"	1896.
17.	" " Friedrich Luft	"	"	1897.
18.	Rabbiner Dr. Friedrich Rosenthal	"	Nov.	1897.
19.	Lehrer Franz Wolff	"	Herbst	1865.
20.	" Barthel Müller	"	Ostern	1886.
21.	Probekandidat Klein	"	"	1897.
22.	Turnlehrer Gustav Weidner	"	Herbst	1878.

### Vorschule.

23.	Joseph Esser	seit	Ostern	1890.
24.	Franz Buchholz	"	"	1890.
25.	Julius Runkel	"	"	1890.
26.	Gottfried Liessem	"	23. Juli	1891.

## B. Die Schüler.

## 1. Allgemeine Übersicht.

	a. Ober-Realschule.																b. Vorschule.				
	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII a	UIII b	IVa	IVb	Va	Vb	Vc	VIa	VIb	VIc	Sa.	Ia	Ib	II	III	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1897.	10	9	16	40	36	25	32	32	32	31	31	29	33	28	28	412	49	45	53	51	198
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1896-97.	4	1	8	27	6	4	6	6	5	4	2	3	8	5	2	91	45	35	1	1	82
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern.	8	8	6	21	36	23	23	33	32	29	29	—	—	—	—	228	10	48	50	—	108
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern.	—	—	11	3	2	4	1	1	1	2	1	—	45	46	—	117	41	4	6	49	100
4. Frequenz zu Anfang des Jahres 1897-98.	14	8	17	31	47	31	31	37	37	39	Vb 39	—	53	VIb 54	438	55	52	60	49	216	
5. Zugang im Sommersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	1	—	—	2	
6. Abgang im Sommersemester.	5	—	1	1	6	1	2	—	—	6	4	5	1	—	32	4	3	—	3	10	
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis.	—	—	—	—	1	1	1	1	—	1	1	1	1	1	8	—	2	2	1	5	
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters.	9	8	16	30	42	31	30	38	37	34	37	49	54	—	415	52	52	62	47	213	
9. Zugang im Wintersemester.	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	1	1	1	—	5	1	—	—	2	3	
10. Abgang im Wintersemester.	2	—	1	2	—	1	—	2	1	2	1	3	2	—	17	—	1	—	3	4	
11. Frequenz am 1. Februar 1898.	7	8	15	28	42	30	30	36	38	32	37	47	53	—	403	53	51	62	46	212	
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1898.	20,15	19,08	17,37	17,25	15,59	14,85	14,60	13,79	14,13	13,09	12,78	11,40	11,41	—	—	10,16	9,08	7,98	6,96	—	

Es wurde also während des Schuljahres 1897—98 die Ober-Realschule von 452, die Vorschule von 226 Schülern besucht; der Gesamtbesuch war demnach 678.

## 2. Bekenntnis- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

## a. Ober-Realschule.

## b. Vorschule.

	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Aus- länder	Evang.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Aus- länder
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	172	232*	1	33	391	45	2	76	83*	1	56	213	3	—
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	163	221	1	30	376	38	1	74	79*	1	59	212	1	—
3. Am 1. Februar 1898.	159	213	1	30	368	34	1	75	77	1	59	211	1	—

\* darunter 3 Altkatholiken.

\* darunter 1 Altkatholik.

## C. Die Reifeprüfungen.

## Herbst 1897.

Unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Buschmann wurde am 13. Juli 1897 die mündliche Reifeprüfung abgehalten. Es erhielt das Zeugnis der Reife der Oberprimaner:

Lfd. Zahl seit 1897	Name:	Geburtsort:	Geburtsjahr.	Bekenntnis.	Stand	Wohnort	Hies. Schulbes.			Erwählter Beruf:
							über- hpt.	in I	in O I	
5	August Franke	Wanne, Kreis Gelsenkirchen	1877	kath.	Bauunter- nehmer	Wanne	2 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	2 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	1 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Baufach.

## Ostern 1898.

Prüfung am 26. Februar 1898 unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulrat Dr. Buschmann. Es erhielten das Zeugnis der Reife die Oberprimaner:

6	Wilhelm Dohmen	Köln	1878	altk.	Architekt	Köln	10	2	1	Architekt.
7	Adolf Jagenberg	Altenkirchen	1877	evang.	Fabrik- besitzer	Alten- kirchen	6 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Techniker.
8	Julius Klein	Köln	1878	kath.	Kaufmann	Köln	7 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	2	1	Architekt.
9	Karl Ostendorf	Ehrenfeld bei Köln	1877	kath.	Konditor	Ehrenfeld	9	2	1	Ingenieur.
10	Anton Rückerath	Köln	1876	kath.	Rentner	Köln	4	3	2	Architekt.
11	Heinrich Urmetzer	Köln	1878	kath.	+Kaufmann	Köln	9	2	1	Techniker.



## III.

## Vermehrung der Lehrmittel.

## 1. Die Lehrerbibliothek. Verwalter Herr Prof. Dr. Dahmen.

**Geschenke.** Vom Ministerium der geistl., Unterrichts- und Med.-Angelegenheiten: Schenckendorff und Schmidt, Jahrbuch für Jugend- und Volksspiele, VI. Jahrg. 1897, Leipzig, Voigtländer, 1897; — zur Verteilung an Schüler: Oncken, Unser Heldenkaiser, 5 Exemplare, Berlin, Schall & Grund; Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt, 1 Exemplar, Leipzig, Grunow, 1896.

An sonstigen Geschenken erhielt die Anstalt: Von mehreren Verlagsbuchhandlungen eine größere Anzahl von Schulbüchern.

**Neuanschaffungen:** \*Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen, 8. Jahrg., Leipzig, Teubner, 1897; \*Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht, 11. Jahrg., Leipzig, Teubner, 1897; \*Hirsch, Mitteilungen aus der historischen Litteratur, 25. Jahrg., Berlin, Gärtner, 1897; \*Hettner, Geographische Zeitschrift, 3. Jahrg., Leipzig, Teubner, 1897; \*Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, 10. Jahrg., Berlin, Springer, 1897; Willmann, Geschichte des Idealismus, 3 Bde., Braunschweig, Vieweg und Sohn, 1894—97; Jäger, Lehrkunst und Lehrhandwerk, Wiesbaden, Kunze, 1897; Harder, Werden und Wandern unserer Wörter, 2. Aufl., Berlin, Gaertner, 1896; Dictionnaire de l'Académie française, 7. Ausg., 2 Bde., Paris, Firmin-Didot et Cie., 1884; Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen, Leipzig, Stolte, 1897; Tobler, Vermischte Beiträge zur französischen Grammatik, 1. und 2. Reihe, Leipzig, Hirzel, 1886 u. 1894; Franke, französische Stilistik, Oppeln, Franck, 1886; Albert, La Littérature française au dix-neuvième siècle, 2 Bde., Paris, Hachette et Cie., 1895; Schmidt, Geschichte der französischen Litteratur seit Ludwig XVI., Leipzig, Grunow, 1873 bis 74; Kern, Die deutsche Satzlehre, 2. Aufl., Berlin, Nicolai, 1888; Könnicke, Bilderatlas zur Geschichte der deutschen Nationallitteratur, 2. Aufl., Marburg, Elwert, 1895; Bournon, Paris, Paris, Colin et Cie., 1888; Leo, Jahrbuch der deutschen Shakespeare-Gesellschaft, 33. Jahrg., Weimar, Buschke, 1897; Michael, Geschichte des deutschen Volkes seit dem 13. Jahrhundert bis zum Ausgang des Mittelalters, Bd. I, Freiburg i. B., Herder, 1897; Nansen, In Nacht und Eis, 2 Bde., Leipzig, Brockhaus, 1897; Oncken, Unser Heldenkaiser, Berlin, Schall & Grund; Pastor, Geschichte der Päpste seit dem Ausgang des Mittelalters, 3 Bde., Freiburg i. B., Herder, 1891—95; Mennel und Garlepp, Bismarck-Denkmal für das deutsche Volk, Berlin, Werner; Wiscelinus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt, Leipzig, Grunow, 1896; Ratzel, Politische Geographie, München und Leipzig, Oldenbourg, 1897; Miethe, Lehrbuch der praktischen Photographie, Halle, Knapp, 1896; Hertzka, Die Photographie, Berlin, Oppenheim, 1895; Noack, Praktische Physik, I. Teil, Berlin, Springer, 1889; Dalitzsch, Pflanzenbuch mit farbigen Bildern, Eblingen, Schreiber, 1897; Drees, Wilhelm der Große, Deutscher Kaiser, (Festspiel), 6 Exempl., Quedlinburg, Vieweg.

**Fortsetzungen:** Clemen, die Kunstdenkmäler der Rheinprovinz, Bd. III, Lfr. 5, Bd. IV, Lfr. 1, Düsseldorf, Schwann, 1897; Klöpper, Reallexikon der englischen Sprache, Lfr. 13—24, Leipzig, Renger, 1897; Pauly, Real-Encyclopaedie der klassischen Altertumswissenschaft, herausgeg. von Wissowa, Hlbd. 5, Stuttgart, Metzler, 1897; Mushacke, Schulkalender, statistisches Jahrbuch höherer Schulen, Jahrg. 1897; Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen, Berlin, Hertz, 1897; \*Zarneke, Litterarisches Centralblatt, Leipzig, Avenarius, 1897; \*Koschwitz und Körting, Zeitschrift für neufranzösische Sprache und Litteratur, Oppeln und Leipzig, Frank, 1897; \*Wülcker und Trautmann, Anglia nebst Beiblatt, Halle, Niemeyer, 1897; Petermann, Geographische Mitteilungen, Gotha, Perthes, 1897; v. Sybel, Historische Zeitschrift, München und Leipzig, Oldenbourg, 1897; Crelle, Journal für Mathematik, Berlin, Reimer, 1897; Schloemilch, Zeitschrift für Mathematik, Leipzig, Teubner, 1897; \*Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht, Leipzig, Teubner, 1897; Chemisches Centralblatt, Hamburg und Leipzig, Voß, 1897; \*Rosenthal, Biologisches Centralblatt, Erlangen, Besold, 1897; Zeitschrift des Vereins deutscher

Die mit \* bezeichneten Zeitschriften liegen im Lehrerzimmer aus.

Zeichenlehrer, Berlin, Oppenheim, 1897; Fischer, Jahresbericht der chemischen Technologie, 27. Jahrg., Leipzig, Wiegand, 1896; Grimm, Deutsches Wörterbuch, Leipzig, Hirzel, 1897; Durm, Handbuch der Architektur, Darmstadt, Diehl, 1897; La Grande Encyclopédie, Bd. XXII, Paris, Ladamirault, 1897; Jastrow, Jahresberichte der Geschichtswissenschaft, 18. Jahrg., Berlin, Gärtner, 1896; Hansen, Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln, Heft 28, DuMont-Schauberg, Köln, 1897; Allgemeine deutsche Biographie, Bd. 42, Leipzig, Duncker und Humblot, 1897; Rethwisch, Jahresbericht über das höhere Schulwesen, Berlin, Gärtner, 1897; \*Viotor, Die neueren Sprachen, Marburg, Elwert, 1897; v. Weiß, Weltgeschichte, Bd. 21, Graz und Leipzig, Styria, 1897; Wildermann, Jahrbuch der Naturwissenschaften, 12. Bd., Freiburg i. B., Herder, 1897; Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, Lfr. 9-12, Einsiedlen und Waldshut, Benziger, 1897; Muret, Encyclopädisches Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil I, Lfr. 23 und 24, Teil II, Lfr. 2-4, Berlin, Langenscheidt, 1897; Jahrbücher des Vereins von Altertumsfreunden im Rheinlande, Heft 101, Bonn, Markus, 1897; Verhandlungen der Direktorenversammlungen, Bd. 52, Berlin, Weidmann, 1897; Murray, A New English Dictionary, Oxford, Clarendon, 1897; Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre für höhere Schulen, München, Beck, 1897; Pohlmeijer und Hoffmann, Gymnasial-Bibliothek, Heft 25-28, Bertelsmann, Gütersloh, 1897; Rheinische Geschichtsblätter, Zeitschrift für Geschichte, Sprache und Altertümer des Mittel- und Niederrheins, Jahrg. 3, Bonn, Hanstein, 1897; Dietlein, Aus deutschen Lesebüchern, Lfr. 74, Gera und Leipzig, Hofmann, 1897; Cosmopolis, (Internationale Revue), Bd. III, Berlin, Rosenbaum und Hart, 1897; La Revue de Paris, Bd. IV, Paris, Bureaux de la Revue de Paris, 1897; von Bernhardt, Aus seinem Leben, 7. Bd., Berlin, Hirzel, 1897; Schmid, Geschichte der Erziehung, Bd. IV, Teil II, Stuttgart, Cotta, 1898; \*Herrig, Archiv für das Studium der neueren Sprachen, Bd. 98 und 99, Braunschweig, Westermann, 1897; Pflugk-Harttung, Krieg und Sieg 1870-71, Kulturgeschichte, Bd. II, Berlin, Schall & Grund, 1896; v. Lettow-Vorbeck, Der Krieg von 1806 und 1807, Bd. IV, Berlin, Mittler u. Sohn, 1897; Kehrbach, Monumenta Germaniae Paedagogica, Bd. XVIII, Berlin, Hofmann & Cie., 1897; Gröber, Grundriß der romanischen Philologie, Straßburg, Trübner, 1897; Violle, Lehrbuch der Physik, II. Teil, Bd. 2, Berlin, Springer, 1897.

#### 2. Die Schülerbibliothek. Verwalter Herr Oberlehrer Lungen.

**Neu-Anschaffungen:** Wislicenus, Deutschlands Seemacht, sonst und jetzt, Leipzig, Grunow, 1896; Kramer, Deutsche Helden aus der Zeit Wilhelms I., Berlin, Bong & Co.; v. Dinklage-Campe, Wie wir unser Eisern Kreuz erwarben, Berlin, Bong & Co.; Gerhard v. Amyntor, Gerke Suteinnie, Breslau, S. Schottländer.

#### 3. Lehrmittel für Erdkunde und Anschauungs-Unterricht. Verwalter Herr Oberl. Dr. Blumschein.

**Geschenkt** wurde vom Oberbürgermeisteramt: Plan von Köln aus dem Jahre 1571.

**Neu-Anschaffungen:** Menzel, 12 Bilder aus der Zeit Friedrichs des Großen; Langl, Bilder zur Geschichte Nr. 66, 67, 68 zur Vervollständigung des Gesamtwerkes; Lehmann, Das National-Denkmal auf dem Niederwald; Goering-Schmidt, Ausländische Kulturpflanzen, 7 Tafeln; Menke, Karte des deutsch-französischen Krieges 1870-71; Langhans, Deutscher Kolonialatlas, Lfr. 11-15; Constant de Tours, Guide Album du Touriste, Paris, L. Henry May; Avenarius, Köln im 19. Jahrhundert, (Fries); Der Alexander-Sarkophag aus Sidon; Das Grabmal der Hegoso; Das neunzehnte Jahrhundert, Heft 1, 2, 3, Berlin, Photographische Gesellschaft.

#### 4. Physikalische Sammlung. Verwalter Herr Prof. Dr. Huisgen.

Es wurden angeschafft: 1 Laterne nach Duboseq mit Linemannschem Brenner und 1 kleine Paalzowsche Bank mit Zubehör.

#### 5. Naturhistorische Sammlung. Verwalter Herr Prof. Dr. Huisgen.

Es wurden angeschafft: 1 Gruppe verschiedener Fledermausarten, 1 Haushahn, 1 Haushuhn, 1 Rebhuhnpaar mit Nest und Eiern, 1 Pelikan, 1 Birkhenne, 1 Eichhorngruppe, die einzelnen Skeletteile eines Huhnes.

#### 6. Zeichen- und Modell-Sammlung. Verwalter die Herren Prof. Mertz und Oberlehrer Kist.

**Geschenkt** wurde die Zeichnung eines Patent-Hartgummi-Wassermessers von Schinzel-Lux, Ludwigshafen.

#### 7. Musikaliensammlung. Verwalter Herr Lehrer Müller.

**Geschenkt** wurde von Herrn Lehrer Müller: Eine selbstgeschriebene Partitur zum Choral-Kanon für die evangelischen Schüler der Ober-Realschule.

**Neu-Anschaffungen:** Hohenzollernlied von Heinr. Zöllner für gemischten Chor, 132 Stimmen und 2 Klavierpartituren, Leipzig, Klinckschieldt; Zweistimmige Messe in A-dur von Friedr. Könen, 2 Partituren und 60 Stimmen, Neuß, Schwann; „Harre meine Seele“ von Malan, für gem. Chor arrangiert v. B. Müller, 140 Stimmen.

### IV.

#### Stiftungen.

##### 1. Schieffersches Legat.

Die hierselbst am 9. Dezember 1862 verstorbene Witwe Fr. Catharina Schieffer, geb. Buchholz, vermachte der hiesigen Gewerbeschule ein Kapital von 1200 Thlrn. zu dem Zwecke, um aus dessen Zinsertrage brave und fleißige Söhne hiesiger unbemittelter Handwerker in ihren theoretischen Studien auf mehrere Jahre zu erleichtern. Dieses Kapital ist durch überschüssige Zinsen auf 4500 Mark erhöht worden. Aus den Zinsen dieses Legates im Betrage von M. 950,10 sind in diesem Jahre, den Bestimmungen der Stifterin gemäß, 5 Stipendien zu M. 75 an 5 Schüler der Anstalt verteilt worden.

##### 2. Mahlbergsches Legat.

Am 18. März 1875 vermachte der am 23. August 1876 hierselbst verstorbene Rentner Herr Joseph Mahlberg testamentarisch der Stadt Köln für die zu Köln bestehende Provinzial-Gewerbeschule 3000 Thlr. „Die Zinsen dieses Legates sollen alljährlich (je nach Umständen) an einen bis fünf der besten Schüler der betreffenden Anstalt, welche der Unterstützung bedürftig und würdig sind, und welche das betreffende Lehrer-Kollegium zu bezeichnen hat, vergeben werden.“

Aus den Zinsen dieses Legates im Betrage von M. 501,00 wurden im Schuljahr 1897—1898, den Bestimmungen des Stifters gemäß, 5 Stipendien zu M. 75 an 5 Schüler der Anstalt verteilt.

3. Durch frühere Verleihung ist mit dem Reifezeugnis der Ober-Realschule zu Köln das Recht zur Bewerbung um folgende Stipendien verbunden:

1. Um ein Stipendium der von Seidlitzschen Stiftung von 600 Mark jährlich auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen:

für Maschinen-Ingenieurwesen mit Einschluß des Schiffbaues (Abt. III),

für Chemie und Hüttenkunde (Abt. IV),

für allgemeine Wissenschaften, insbesondere für Mathematik und Naturwissenschaften (Abt. V)

der Königl. Technischen Hochschule zu Berlin. Die Verleihung der von Seidlitzschen Stipendien, deren Zahl sich auf 22 beläuft, steht dem Kurator der Stiftung zu, welcher in Erledigungsfällen im Monat Mai eine Aufforderung zur Meldung durch



den deutschen Reichs- und Königlich Preussischen Staatsanzeiger erläßt. Nach der Bestimmung des Stifters sollen vorzugsweise junge Leute aus höheren Ständen berücksichtigt werden;

2. Um eine Unterrichtsfreistelle in den vorstehend genannten Abteilungen der Technischen Hochschule zu Berlin;

3. Um ein Staats-Stipendium;

4. Um ein Stipendium der Jakob-Salingschen Stiftung.

Jedes der Stipendien 3 und 4 beträgt 600 Mark jährlich und wird auf drei Jahre mit freiem Unterricht in den Abteilungen III, IV und V der Technischen Hochschule zu Berlin verliehen. Gesuche um diese Stipendien sind an diejenige Königliche Regierung zu richten, deren Verwaltungsbezirke die Bewerber ihrem Domizil nach angehören. Aufforderung zur Meldung erfolgen im Monat Juni durch die Amtsblätter der betreffenden Königlichen Regierungen. Die Verleihung der Stipendien 3 und 4 geschieht jedoch nur an solche Bewerber, welche sich durch vorzügliche Leistungen und hervorragende Fähigkeiten ausgezeichnet haben.

5) Ferner haben diejenigen Abiturienten der hiesigen Ober-Realschule, welche auf der Universität Mathematik und Naturwissenschaften studieren wollen, geborene Kölner christlicher Konfession sind, aus eigenen Mitteln die Studienkosten nicht bestreiten können und zugleich durch Bravheit, Fleiß und Talent nach dem Zeugnis der Lehrer der Unterstützung für die höheren Studien durchaus würdig sind, die Berechtigung zur Bewerbung um die Revenüen der Stiftung Mahlberg IV, welche der Gemeinderat der Stadt Köln oder eine aus ihm gewählte Kommission immer auf die Dauer von 4 Jahren verleiht.

---

## V.

### Mitteilungen an die Eltern unserer Schüler.

Die Ober-Realschule lehrt in ihrem neunjährigen Lehrgange, wie alle anderen höheren Lehranstalten, Religion, Geschichte, Erdkunde und unsere Muttersprache; sie führt ihre Schüler, unter Ausschluß der toten Sprachen, mit um so größerem Nachdruck in die Kenntnis der Sprachen und Litteraturen der beiden großen Kulturvölker ein, mit welchen wir im lebhaftesten gegenseitigen Verkehr stehen, sowohl nach der Seite des geistigen wie des gewerblichen Lebens; sie widmet der mathematisch-naturwissenschaftlichen Erkenntnis und Schulung sowohl um ihrer allgemein bildenden Kraft als um ihrer Bedeutung für den auf wissenschaftlicher Grundlage sich aufbauenden höheren Gewerbebetrieb willen besondere Sorgfalt; sie pflegt das Zeichnen, einerseits um das Anschauungsvermögen und den Schönheitssinn ihrer Schüler auszubilden, andererseits um dieselben zu befähigen, sich dieses für alle technischen Berufszweige besonders wichtigen Organes des Gedankenausdruckes zu bedienen. — Demgemäß bietet sie in erster Linie die möglichst vollkommene Vorbildung für die Anstalten, deren Hauptaufgabe es ist, durch Erfolge der technischen Wissenschaft und Kunst die gewerbliche Arbeit zu fördern, die Natur in den Dienst der Menschheit zu stellen

und die Führer und Leiter der Produktion auszubilden: für die Technischen Hochschulen. In Anerkennung dessen ist nach dieser Seite hin ihre Gleichberechtigung mit dem Realgymnasium ausgesprochen worden; aber auch bezüglich anderer Zweige des höheren Reichs- und preussischen Staatsdienstes, die wesentlich eine gediegene Vorbereitung in den neueren Sprachen erheischen, steht sie jetzt in ihren Rechten letztgenannter Anstalt gleich. Die den Schülern der Ober-Realschule zustehenden Berechtigungen sind folgende:

a. Das **Reifezeugnis** berechtigt:

1. zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium des Bergfachs (Berg-, Hütten- und Salinenwesens) auf der Königl. Bergakademie zu Clausthal im Harz und den entsprechenden Abteilungen der Königl. Technischen Hochschulen zu Berlin und Aachen, mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen und Befähigung zu den technischen Ämtern bei den Königl. Bergbehörden;
3. zum Studium des Forstfachs auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde und Münden (wenn Aspirant nicht über 22 Jahre alt ist und in der Mathematik eine unbedingt genügende Censur erlangt hat) mit der Befähigung, im höheren Forstverwaltungsdienst angestellt zu werden, bzw. zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps zu Berlin oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung (Mathematik wie vorstehend), mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen;
4. zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. Technischen Hochschulen zu Berlin (Charlottenburg), Hannover und Aachen (sowie den außerpreussischen Technischen Hochschulen zu München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig), mit nachfolgender Zulassung zu den Staatsprüfungen für das Hochbauamt, das Bauingenieurfach und das Maschinenbaufach und Befähigung zur Anstellung im höheren Staatsdienste, sowie zu den an den Technischen Hochschulen stattfindenden Diplomprüfungen;\*) desgleichen zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufachs auf einer deutschen Technischen Hochschule mit nachfolgender Befähigung, in der kaiserlichen Marine angestellt zu werden;
5. zum Besuche des (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten insbesondere für Schullehrerseminare (Zulassung abhängig von einer Prüfung, ob Bewerber eine genügende musikalische Befähigung besitzt);
6. zum Eintritt als „Eleve“ für den höheren Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen (der „Sekretärprüfung und der „höheren Verwaltungsprüfung“).

Durch Ablegung einer **Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen** an einem Realgymnasium erlangt der Ober-Realschul-Abiturient außerdem die Berechtigung:

1. zum Studium der neueren fremden Sprachen, mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung für das Lehramt an höheren Schulen;
2. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten bei den Universitäten zu Breslau, Königsberg, Halle und Göttingen, mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an den Landwirtschaftsschulen.
3. zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß (des wissenschaftlichen Teiles) der Portefeeführerprüfung (Annahme nach dem vollendeten 17. und vor dem vollendeten 23. Lebensjahr);

\*) Durch die Diplomprüfungen wird für das gesamte höhere technische Gebiet den Abiturienten der Ober-Realschule, welche sich nicht dem Staatsdienst, sondern der Privat-Praxis in irgend einem Fach widmen wollen, der Nachweis ermöglicht, daß sie sich durch drei- bezgl. vierjähriges akademisches Studium diejenige Ausbildung in ihrem Fach erworben haben, welche eine ausreichende Grundlage für eine selbständige, praktische und wissenschaftliche Thätigkeit gewährt. Vergl. Centralblatt für die gesamte Unterrichts-Verwaltung in Preußen. Jahrg. 1888, S. 176.

4. zum Dienst auf Avancement in der Kaiserlichen Marine unter Erlaß (des wissenschaftlichen Teiles) der Seekadetten-Eintritts-Prüfung (Meldung bei der Kaiserl. Admiralität in den Monaten August und September, Einstellung im April des darauffolgenden Jahres, Alter nicht über 19 Jahre).

Durch Ablegung einer **Ergänzungs-Reifeprüfung im Lateinischen und Griechischen** an einem **Gymnasium** erlangt der Ober-Realschul-Abiturient sämtliche Berechtigungen des Gymnasial-Abiturienten.

b. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Prima** berechtigt:

1. zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern. Die Annahme ist von einer Prüfung abhängig, die jedoch denjenigen Bewerbern erlassen wird, welche die Abgangsprüfung auf einer höheren Schule mit neunjährigem Lehrgang, also auf einem Gymnasium, Realgymnasium oder einer Ober-Realschule bestanden haben, sofern sich nicht aus dem Abgangszeugnis Bedenken hiergegen ergeben;

2. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat (Bewerber muß als Einjährig-Freiwilliger gedient haben; Altersgrenze 28 Jahre);

3. zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserlichen Werften (Bewerber muß vorher seiner Militärflicht genügt haben; Altersgrenze 28 Jahre).

c. Das Zeugnis der **Reife für Unter-Prima** berechtigt:

1. zum Eintritt als Eleve in die Königl. Tierarzneischule zu Berlin und Hannover mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Tierarzt, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist;

2. zum Eintritt als Eleve in die Königl. Militär-Roßbarztschule zu Berlin; jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist;

3. zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Unter-Prima nachgewiesen ist;

4. zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königl. Eisenbahnen;

5. zu der Meldung zur Landmesserprüfung (Bewerber muß vorher mindestens ein Jahr lang den an den Landwirtschaftlichen Hochschulen zu Berlin und Poppelsdorf für Landmesser-Aspiranten eingerichteten Lehrkursus besucht haben) und weiterhin, nach bestandener Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung („Kataster-Supernumerar“) sowie nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus (zu Berlin oder Poppelsdorf) und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung, zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königl. Auseinandersetzungsbehörden („Generalkommissionen“);

6. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden;

7. zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur wenn Bewerber Zahlmeisteraspirant und nicht über 28 Jahre alt ist;

8. zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeisteraspirant ist;

9. zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank (Bewerber darf nicht über 26 Jahre alt und nicht verheiratet sein; er muß seiner Militärflicht genügt haben oder militärfrei sein).

d. Das Zeugnis der **Reife für Ober-Secunda** berechtigt:

1. zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. Landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der Landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten zu Breslau, Königsberg, Halle und Göttingen;

2. zum Besuche der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Hochschule für die bildenden Künste („Kunstakademie“) zu Berlin (Zulassung von einer Prüfung, ob Bewerber die für ein erfolgreiches Studium der betreffenden Kunst ausreichende Begabung sowie die dafür erforderlichen Vorkenntnisse und Fertigkeiten besitzt, abhängig);



3. zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (technische Vorbildung entweder auf der Kunstakademie zu Berlin, die zugleich als „Zeichenlehrerseminar“ fungiert, oder auf einer der Kunstakademien zu Königsberg, Kassel und Düsseldorf oder auch einer der Kunstschulen zu Berlin und Breslau oder „sonstwie“);

4. zum Besuche der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) Akademischen Hochschule für Musik zu Berlin („Konservatorium“ — 4 Abteilungen: 1. Komposition, 2. Gesang, 3. Orchesterinstrumente, 4. Klavier und Orgel. Zulassung von einer Prüfung, ob Bewerber die für einen erfolgreichen Besuch der Hochschule ausreichende musikalische Begabung und Vorbildung besitzt, abhängig);

5. zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen, jedoch nur, wenn durch eine Prüfung an einem Gymnasium oder einem Realgymnasium im Lateinischen die Reife für Ober-Sekunda nachgewiesen ist;

6. zu der Meldung zur Landmesserprüfung, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen worden kann. (Dergleichen Fachschulen mit zwei maschinentechnischen oder chemisch-technischen Klassen sind mit den Ober-Realschulen zu Aachen, Breslau, Gleiwitz und der Realschule zu Barmen verbunden);

7. zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden, jedoch nur, wenn außerdem der einjährige erfolgreiche Besuch einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule nachgewiesen werden kann;

8. zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern, jedoch nur, wenn Bewerber zugleich das Reifezeugnis einer anerkannten (zweijährigen) mittleren gewerblichen Fachschule vorlegen kann;

9. zum Civilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst;

10. zum Civilsupernumerariat bei den Königlichen Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssekretär“);

11. zum Civilsupernumerariat (für den Büraudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung;

12. zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst (zunächst in den Vorbereitungsdiens, welcher der Gerichtsschreiberprüfung vorangeht; Bewerber muß das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens drei Jahre ohne Beihilfe des Staates unterhalten haben);

13. zum Eintritt in die zweite Klasse einer gewerblichen Fachschule (zwei maschinentechnische oder chemisch-technische Klassen; vgl. oben bei 6);

14. zum Besuch der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam, jedoch nur, wenn im Lateinischen die Reife für Tertia nachgewiesen werden kann;

15. zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst;

16. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden).

e. Das Zeugnis der **Reife für Untersekunda** berechtigt:

1. zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin;

2. zum Eintritt als „Gehülfe“ für den subalternen Post- und Telegraphendienst mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung. (Die Postassistenten rücken nach Maßgabe ihres Dienstalters in die zur Erledigung kommenden Ober-Postassistentenstellen auf und können auch als Vorsteher von Postämtern III. Klasse, „Postverwalter“, angestellt werden);

3. zur Meldung behufs Eintritt in die Königl. Haupt-Kadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin, jedoch nur, wenn Bewerber im Lateinischen die Reife für Unter-Sekunda nachweisen kann;

4. zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Kaiserlichen Marine (Bewerber muß zur Zeit der Meldung der Kaiserlichen Marine aktiv, sei es als Einjährig-Freiwilliger des Seebataillons oder der Matrosen-Artillerie-Abteilung, sei es „sonstwie“, angehören).

f. Das Zeugnis der **Reife für Tertia** berechtigt zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule. —

**Auf die folgenden Bestimmungen der Allgemeinen Schulordnung und der besonderen Hausordnung wird ausdrücklich aufmerksam gemacht.**

**Schulordnung.** § 4. Dem Abgange eines Schülers muß vor Beginn des neuen Vierteljahres eine persönliche oder schriftliche Abmeldung durch den Vater oder dessen berechtigten Stellvertreter vorhergehen. Als letzte Abmeldeftermine gelten: der letzte Tag der Osterferien, der 30. Juni, der 30. September, der letzte Tag der Weihnachtsferien.

§ 6. Der Unterricht im Turnen und Singen ist für alle Schüler verbindlich. Befreiung von demselben erteilt nur der Direktor (Rektor) auf Grund vorschriftsmäßig ausgestellten ärztlichen Zeugnisses, in der Regel nur auf die Dauer eines Halbjahres. Die Befreiung vom Singen erstreckt sich nicht auf den die theoretischen Elementarkenntnisse behandelnden Teil des Unterrichts der beiden untersten Klassen.

§ 7. Wenn ein Schüler durch Krankheit oder sonstigen Notfall verhindert wird, die Schule zu besuchen, so ist davon möglichst im Laufe des ersten Tages dem Ordinarius mit Angabe des Grundes schriftlich oder in sonst glaubwürdiger Form Anzeige zu erstatten. Bei der Rückkehr hat der Schüler dem Ordinarius eine schriftliche Entschuldigung seitens des Vaters oder dessen Stellvertreters unter Angabe der Dauer und des Grundes der Versäumnis vorzulegen und bei jedem Lehrer, dessen Stunden er versäumt hat, sich zu melden.

In jedem anderen Falle muß Urlaub bis zu einem Tage bei dem Ordinarius, für längere Zeit beim Direktor (Rektor) im voraus nachgesucht werden.

Die Erlaubnis, schon vor dem Beginn der Ferien abzureisen oder erst nach dem Wiederanfang des Unterrichts zurückzukehren, wird nur in dringenden Fällen erteilt und ist immer beim Direktor (Rektor) nachzusuchen. Wenn Krankheit oder andere unvorhergesehene Fälle einen Schüler an der pünktlichen Rückkehr verhindern, ist dem Direktor (Rektor) hiervon sofort Anzeige zu machen.

§ 11. Privatunterricht dürfen Schüler nur mit Erlaubnis des Direktors (Rektors) erteilen.

§ 13. Die Wahl der Pension und Wohnung für auswärtige Schüler bedarf der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors (Rektors). Stellt sich heraus, daß die gewählte Pension oder Wohnung auf die Gesundheit, das sittliche Verhalten oder den Fleiß eines Schülers nachteilig einwirkt, so hat der Direktor (Rektor) das Recht und die Pflicht, von den Eltern oder ihren Stellvertretern eine Änderung der Pension oder Wohnung innerhalb einer nach den Umständen zu bemessenden Frist zu verlangen. Sollte hierüber eine Verständigung nicht zu erreichen sein, so kann auf Beschluß der Lehrerkonferenz eine Entlassung des Schülers erfolgen.

§ 15. Eltern oder deren Stellvertreter sind haftbar für den von ihren Söhnen oder Pflegebefohlenen nachweisbar am Eigentum der Schule angerichteten Schaden.

**Hausordnung.** § 1. Die Schule wird 10 Minuten vor Beginn des Unterrichts geöffnet; vor dieser Zeit sollen sich die Schüler nicht in der Nähe der Schule einfinden.

---

Der Unterzeichnete bittet, die Erkundigung über Fortschritte und Erfolge eines Schülers nicht erst in die Versetzungszeit verlegen zu wollen, sondern in einen Zeitpunkt, in dem nötigenfalls noch Abhilfe getroffen werden kann. Soll sich die beabsichtigte Aussprache auf die Leistungen in den verschiedenen einzelnen Fächern und auf Nachhilfestunden beziehen, so wird die vorherige Anmeldung des Besuchs als zweckmäßig empfohlen. Zugleich wird hervorgehoben, daß die persönliche Besprechung — die in allen wichtigeren Schulangelegenheiten erwünscht bleibt — bei Verhandlungen über Privatunterricht geradezu unentbehrlich ist und durch schriftliche Mitteilungen nicht ersetzt werden kann. — Bei allen schriftlichen Mitteilungen ist neben dem Namen des Schülers zugleich die Klasse anzugeben, welche er besucht.

---

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 21. April, morgens 10 Uhr. Die Prüfung der in die Ober-Realschule neu aufzunehmenden Schüler findet statt Mittwoch, den 20. April, 9 Uhr. Zu derselben ist das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule mitzubringen; die noch nicht Angemeldeten haben die Geburtsurkunde und den Impfschein oder den Wiederimpfungsschein vorzulegen. Sämtliche Prüflinge haben sich hinreichend mit Papier und Schreibmaterial zu versehen. Die für die I und II der Vorschule angemeldeten Schüler finden sich am Donnerstag, den 21. April, vormittags 10 Uhr ein. Die alten Schüler kommen am Freitag, den 22. April, morgens 8 Uhr, die neu angemeldeten, vormittags um 9 Uhr.

### Aufnahme-Bedingungen.

#### Ober-Realschule.

Die in die *Sexta* aufzunehmenden Schüler müssen Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche und reinliche Handschrift, Fertigkeit, Diktirtes ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben, Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit den Geschichten des Alten und Neuen Testaments, die evangelischen Schüler auch mit Bibelsprüchen und Kirchenliedern haben.

#### Die Vorschule.

Die Vorschule erteilt die zur Aufnahme in die *Sexta* jeder höheren Lehranstalt nötige Vorbildung. Für den Eintritt in III sind keine Vorkenntnisse erforderlich. In II und I können nur Schüler, welche bereits Elementar-Unterricht genossen haben, auf Grund des Ausfalls der mit ihnen abzuhaltenden Eintrittsprüfung aufgenommen werden. —

---

In amtlichen Angelegenheiten ist der Unterzeichnete an den Schultagen von II bis I Uhr in seinem Amtszimmer im Schulgebäude (Humboldtstrasse 41) zu sprechen.

Köln, im April 1898.

Der Direktor  
der Ober-Realschule der Stadt Köln und Vorschule:

**Dr. Otto E. A. Dickmann.**  
(Humboldtstrasse 41).

---

### Nachtrag.

Der Abschlussprüfung zu Ostern 1898 unterzogen sich 28 Schüler der U II; 22 erhielten das Zeugnis der Versetzung nach O II und damit die Berechtigung zum einjährigen Dienst. —



### Wohnungen der Lehrer:

(Soweit am Schluß des Monats März bekannt).

- Herr Prof. Weiland, Mauritiuswall 54/56.  
 „ Prof. Kleinen, Rotgerberbach 9.  
 „ Prof. Dr. Dahmen, Apostelnstrasse 9.  
 „ Prof. Dr. Huisgen, Frankstrasse 18.  
 „ Prof. Rolfs, Kaiser Wilhelm-Ring 8.  
 „ Prof. Mertz, Balduinstrasse 4.  
 „ Oberlehrer Längen, Sionsthal 25 a.  
 „ „ Rheinbold, Duffesbach 27.  
 „ „ Dr. Blumschein, Königsplatz 23.  
 „ „ Uerlichs, Vorgebirgstrasse 41.  
 „ „ Dr. Müller, Karolingerring 26.  
 „ „ Musmacher, Engelbertstrasse 36.  
 „ „ Dr. Menze, Roonstrasse 96.  
 „ „ Dr. Herder.  
 „ „ Kist, Hohenzollernring 31.  
 „ wiss. Hilfslehrer Friedrich Luft, Friedrichstrasse 61.  
 „ „ „ Marx.  
 „ „ „ Heimer.  
 „ Rabbiner Dr. Rosenthal, Hohenzollernring 34.  
 „ Lehrer Wolff, Zülpicherstrasse 39.  
 „ Lehrer Müller, Roonstrasse 98.  
 „ Turnlehrer Weidner, Mauritiuswall 54/56.  
 „ Vorschullehrer Esser, Rubensstrasse 5.  
 „ „ Buchholz, Burgunderstrasse 55.  
 „ „ Runkel, Rubensstrasse 26.  
 „ „ Liessem, Mauritiuswall 67.

